



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 11 Verantwortungsvoll mit pränatalen Tests umgehen _ Ethikforum der Ärztekammer
- 15 Veränderte Abrechnung der Leichenschau nach GOÄ _ Änderungen ab Januar 2020
- 16 Für Ärzte und Patienten um den richtigen Weg kämpfen _ Interview mit Dr. Windhorst
- 18 Flexible Arbeitszeiten, engagierte Menschen _ Serie „Junge Ärzte“
- 22 „Digitalisierung wie einen neuen Kollegen nehmen“ _ Medica Econ Forum

SEMINAR FÜR PRAXISINHABER/INNEN



ZEIT GEWINNEN UND KOSTEN SPAREN MIT LEAN HEALTHCARE

Kosten- und Zeitdruck stellen jede Arztpraxis vor immer größere Herausforderungen. Nur zu oft lautet der Rat dann mehr sparen und härter arbeiten. Natürlich gehören ein vernünftiges Kostenmanagement und eine Steigerung der Erlöse zu einer verantwortungsvollen Praxisführung. Lean Healthcare zeigt neue und innovative Wege auf, diese Herausforderungen zu meistern.

Das Seminar ist zertifiziert mit sechs Punkten.

	Termine:	11. März 2020
	Ort:	Ärztehaus Dortmund
	Zeit:	15 bis 19 Uhr
	Kosten:	190 Euro (zzgl. Ust., inkl. Verpflegung und Unterlagen)

Weitere Informationen und Anmeldungen:

Brigitte Scholl
T 0231 94 32 39 54
brigitte.scholl@kvwl.de





Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: ©Sebastian Kaulitzki, ©Richard Villalon, ©thingamajigs – stock.adobe.com

Fortune für die neue Legislaturperiode

Wandel und Kontinuität in der Ärztekammer

Eine neue Kammerversammlung, ein neuer Vorstand, eine neue Arzt-Persönlichkeit — an der Spitze der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Zum Ende des Jahres gibt es viele Veränderungen in der ärztlichen Selbstverwaltung. Die Zusammensetzung der neuen Gremien spiegelt Wandel und Kontinuität gleichermaßen. Neue Köpfe werden neue Akzente in der Arbeit der Ärztekammer setzen; die Wiederwahl zahlreicher Kolleginnen und Kollegen ins Ehrenamt honoriert deren oft langjährige Erfahrung und ausdauerndes Engagement.

Was erwartet die Vertreterinnen und Vertreter der westfälisch-lippischen Ärzteschaft in den kommenden Monaten und Jahren? Die Gestaltung eines Gesundheitswesens, das den Patienten dient und gleichzeitig Ärztinnen und Ärzten angemessene Arbeitsbedingungen bietet, gleicht oft einer Sisyphusarbeit. Zu den erfolgreichen Initiativen, die in den letzten Jahren durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe auf Bundesebene begleitet wurden, gehört beispielsweise die Reform der Weiterbildungsordnung und der damit verbundene Erhalt der Allgemeinchirurgie. Doch die Mandatsträger der neuen Legislaturperiode 2019 bis 2024 übernehmen auch etliche „Baustellen“, auf denen teils seit Jahren gearbeitet wird.

Das wohl prominenteste Beispiel: die Digitalisierung des Gesundheitswesens, die nach vielen Verzögerungen endlich in Gang gekommen ist. Die Chance zur Mitgestaltung muss die Ärzteschaft ergreifen, will sie nicht abgehängt und zum bloßen „Nutzer“ und sollen die Patienten nicht zu „Digital-Kunden“ werden. Gleichwohl muss die Ärzteschaft sich dabei Zeit für sorgfältige Arbeit nehmen. Kaum irgendwo sonst betreffen Daten von Menschen ein solch vulnerables Gebiet wie bei Informationen zu ihrer Gesundheit, kaum irgendwo ist der Schutzbedarf so immens — Datenschutz ist auch Vertrauensschutz und muss genauso hoch angesiedelt sein und sorgfältig beachtet werden wie die ärztliche Schweigepflicht. Gleichzeitig verspricht das riesige Datenreservoir reiche Quellen für die Forschung, die den medizinischen Fortschritt voranbringt. Diese Möglichkeiten müssen mit pseudonymisierten Daten und unter Einschaltung einer Vertrauensstelle verantwortungsvoll genutzt werden.



Dr. Theodor Windhorst war bis November 2019 Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die derzeit beginnende Arbeit am neuen Krankenhausplan für Nordrhein-Westfalen wird die Region, die Krankenhäuser und mit ihnen Ärzte und Patienten unmittelbar betreffen. Allen Bürgerinnen und Bürgern im Land Nähe zur stationären und ambulanten Versorgung zu ermöglichen, ist von Anfang an in den Überlegungen zur Krankenhausplanung implementiert; klare Versorgungsaufträge kommen allen Beteiligten gleichermaßen zugute. Wie das im Detail aussehen muss, wie die Patientenversorgung von der Grundversorgung bis zur Spezial- und Maximalversorgung an den Universitätskliniken gestaltet wird, das muss mit ärztlicher Expertise skizziert und geplant werden — auch unter dem Aspekt einer wohnortnahen Notfallversorgung. Hier ist die ärztliche Selbstverwaltung gefragt! Die Diskussion über eine Neuordnung der stationären Versorgung darf Bürgerinnen und Bürgern keine Angst vor einer möglichen Unterversorgung in ihrer Region machen. Es muss deutlich werden, dass es diesmal nicht von vornherein nur um Krankenhausschließungen geht.

Den Kolleginnen und Kollegen, die in der abgelaufenen und auch in der gerade begonnenen Legislaturperiode Zeit und Kraft investieren, um ehrenamtlich in der ärztlichen Selbstverwaltung mitzuarbeiten, gebühren Dank und Anerkennung. Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass die Ärztekammer gestaltende Kraft im Gesundheitswesen bleibt. Zu dieser anspruchsvollen und wichtigen Aufgabe wünsche ich für die kommenden Jahre Fortune!



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 11 **Verantwortungsvoll mit pränatalen Tests umgehen**
Ethikforum der Ärztekammer Westfalen-Lippe

KAMMER AKTIV

- 15 **Veränderte Abrechnung der Leichenschau nach GOÄ**
Änderungen treten am 1. Januar 2020 in Kraft
- 16 **Für Ärzte und Patienten um den richtigen Weg kämpfen**
Interview mit Dr. Theodor Windhorst
- 18 **Flexible Arbeitszeiten, engagierte Menschen**
Serie „Junge Ärzte“
- 19 **Frühzeitig um die Weiterbildung kümmern**
Kammer informierte beim PJ-Tag in Münster

VARIA

- 20 **Mit Freude und Ehrgeiz**
Ersatzkassenforum: Krankenhausplanung nimmt Fahrt auf
- 22 **„Digitalisierung wie einen neuen Kollegen nehmen“**
Medica Econ Forum der Techniker Krankenkasse
- 25 **Medizinische Fakultät Bochum feierte Jubiläum**
Zahlreiche Ehrungen zum 50. Jahrestag

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 26 **Persönliches**
- 28 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 51 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



18



19



22



25

KAMMERVORSTAND GEGEN IMPFUNGEN IN APOTHEKEN

Windhorst: Impfen ohne Arzt gefährdet die Patientensicherheit

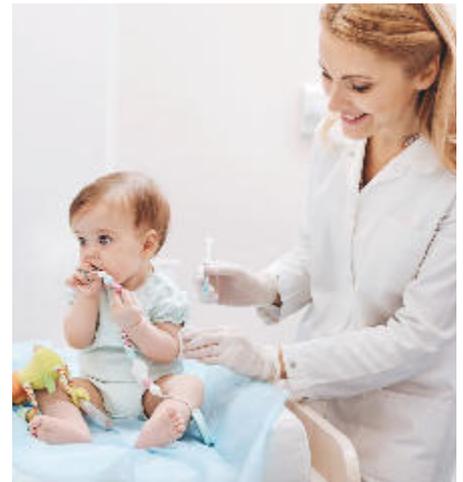
Einigkeit in der westfälisch-lippischen Ärzteschaft: In seiner letzten Sitzung der Legislaturperiode hat sich der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) gegen Impfungen in Apotheken und damit gegen aktuelle Pläne des Bundesgesundheitsministeriums ausgesprochen, Grippeschutzimpfungen in Apotheken im Rahmen von Modellprojekten zu erproben. Damit soll laut Ministerium eine Stärkung der Apotheken vor Ort erreicht werden. Zu diesem „außergewöhnlichen Eingriff“ (Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst) hat auch die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe vor kurzem ein Positionspapier gegen jegliche Impfkativitäten durch Apotheker veröffentlicht.

„Impfen stellt einen Eingriff in die körperliche Unversehrtheit dar, ist eine invasive ärztliche Tätigkeit und nicht delegierbar“, stellt Dr. Windhorst klar. Dazu gehörten auch die ärztliche Anamnese sowie die Aufklärung und Beratung der Patienten über mögliche Gegenanzeigen. Beim Impfen könne es immer zu Komplikationen wie allergischen Reaktionen

kommen, dann sei schnelles ärztliches Notfallhandeln erforderlich. Zudem wäre es für die Umsetzung der Pläne des Ministeriums erst einmal notwendig, die Berufsordnung der Apotheker zu ändern. Derzeit sei es den Apothekern nicht erlaubt, Heilkunde am Menschen auszuüben. „Deshalb ist die Aktion des Bundesgesundheitsministeriums unüberlegt und gefährdet die Patientensicherheit. Es darf kein Impfen am Tresen, kein Impfen im Vorbeigehen und ohne Arzt geben.“

Um das Ziel einer höheren Durchimpfungsrate in der Bevölkerung zu erreichen, könne es vielmehr sinnvoll sein, wenn in Apotheken ein Impf-Status-Check durchgeführt würde und die Patienten bei Bedarf anschließend zum Impfen in die Hausarztpraxis weitergeleitet würden. „Das wäre eine zweckmäßige Kooperation zwischen Apothekern und Ärzteschaft“, so Windhorst.

Um den Impfschutz der Bevölkerung in den therapeutischen Bereich zu bringen und die Ausbreitung möglicherweise tödlicher Aus-



Impfen soll aus Gründen der Patientensicherheit nach Ansicht der Ärztekammer ausschließlich Ärztinnen und Ärzten erlaubt sein.

Foto: ©Viacheslav Iakobchuk – stock.adobe.com

wirkungen von Epidemien, besonders Grippe, Masern oder Polio, zu verhindern, spricht sich der gesamte Vorstand der ÄKWL für eine Impfpflicht in Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen oder Kindertagesstätten aus. Impfungen gehören nach Ansicht von ÄKWL-Präsident Windhorst zu den einfachsten und wirkungsvollsten Präventivmaßnahmen gegen Infektionskrankheiten und deren schwerwiegende Folgen. Impflücken seien ein „gesamtgesellschaftliches Problem“.



- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Im Monat Oktober haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

- **ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN**
- Wesel 02.10.2019
 - Evangelisches Krankenhaus
- Gummersbach 28.10.2019
 - Oberberg
- Düsseldorf I 31.10.2019
 - Uni Klinik Düsseldorf
- Düsseldorf II 31.10.2019
 - Marien-Hospital
- **ERSTZERTIFIZIERUNGSAUDIT NACH DIN EN ISO 9001:2015**
- GYNCOLLEGWESERLAND Praxis für Frauenheilkunde und Anästhesiologie 30.10.2019

■ **ZERTIFIZIERUNG NACH DEM KPQM-SYSTEM DER KVWL**
 Praxis Dr. Borchers, Castrop-Rauxel
 02.10.2019

Eine Liste auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:
 Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2982
 Dr. Hans-Joachim
 Bucker-Nott Tel. 0251 929-2980
 Brustzentren: Jutta Beckemeyer
 Tel. 0251 929-2981
 Perinatalzentren: Uta Wanner
 Tel. 0251 929-2983
 DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener
 Tel. 0251 929-2981

NRW-INDUSTRIE 2018

Medikamente und Medizintechnik im Wert von 7,14 Milliarden Euro produziert

Im vergangenen Jahr haben die 331 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes in Nordrhein-Westfalen Medikamente und Medizintechnik im Wert von 7,14 Milliarden Euro produziert. Das geht aus einer Mitteilung von Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt hervor und entspricht einer Steigerung von 0,4 Prozent zum Jahr 2017.

Im Fünfjahresvergleich ist die Produktion medizinischer Produkte damit um 43,2 Prozent gestiegen. Der Regierungsbezirk Köln ist dabei der beliebteste Produktionsstandort: Mit 61,4 Prozent stammen annähernd zwei Drittel aller in NRW hergestellten Medizinprodukte aus der Rheinmetropole und ihrer Umgebung.

Zwar war der Anstieg der Produktion von chirurgischen und zahnärztlichen Geräten im Vergleich zum Vorjahr mit 13,2 Prozent auf 1,2 Milliarden Euro am größten und auch die Produktion bestrahlungs- und elektromedizinischer Geräte wuchs mit 8,5 Prozent auf 140

Millionen Euro überproportional. Dennoch liegt der Schwerpunkt in NRW auf der Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen. 2018 wurden Medikamente und andere pharmazeutische Produkte, wie z. B. Pflaster oder Kontrastmittel, im Wert von 5,7 Milliarden Euro hergestellt, das entspricht 12,5 Prozent des im ganzen Bundesgebiet erreichten Wertes (57,2 Milliarden Euro). Dieser war 2018 ebenfalls angestiegen, und zwar um 12,5 Prozent.

Der Wachstumstrend scheint anzuhalten. Wie Information und Technik NRW mitteilte, wurden im ersten Halbjahr dieses Jahres bereits Medikamente und Medizintechnik im Wert von 4,1 Milliarden Euro produziert. Das entspricht einer Wertsteigerung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16 Prozent. Darüber hinaus würden in NRW noch weitere Erzeugnisse für den Gesundheitsbereich hergestellt, die jedoch nicht gesondert erhoben werden.



ZU EINEM FACHFORUM mit dem Titel „Außergerichtliche Beilegung von Arzthaftungsstreitigkeiten“ hatte im November das Forum Medizinrecht Münster e. V. geladen. Christiane Axnich (3. v. r.), Juristische Leiterin der Gutachterkommission für Arztpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe, und Dr. Christiane Weining (r.), Medizinische Leiterin der Gutachterkommission, gaben dabei den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblicke in ihre Arbeit. Urs Früh (l.), Dr. Marcus Schiller (2. v. l.) und Michael Frehse (2. v. r.) vom Vorstand des Forum Medizinrecht Münster e. V. zeigten sich sehr zufrieden über die gelungene Veranstaltung.

Foto: privat

Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde jeweils

mittwochs von 12 bis 13 Uhr
unter Tel. 0251 5202-27610

als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung.

NEUE PATIENTENINFORMATION

Cluster-Schmerz – Hilfe für Betroffene

Auf zwei Seiten informiert die neu erschienene Kurzinformation „Cluster-Kopfschmerz“ über Krankheitszeichen und Behandlungsmöglichkeiten dieser seltenen Art von Kopfschmerz. Betroffene finden hier wichtige Fakten und praktische Tipps zum besseren Umgang mit der Krankheit.

Typisch für diese Erkrankung sind sehr starke Schmerzen, die völlig unerwartet auftreten und nur eine Seite des Kopfs betreffen. Am stärksten tut es hinter dem Auge und im Bereich der Schläfe weh.

Die Informationen stehen Ärztinnen und Ärzten zum Ausdrucken kostenlos zur Verfügung, um sie bei Bedarf Betroffenen oder Angehörigen persönlich auszuhändigen. Die Kurzinformation „Cluster-Kopfschmerz“ sowie Informationen zu weiteren Themen sind abrufbar unter: <https://www.patienten-information.de/kurzinformationen/kip-a-z>



Dr. Tim Güß (r.), Dr. Katharina Schulze-Oechtering (Mitte), Michael Klatthaar (4. v. r.), Universitätsklinikum Münster, UKM Trainingszentrum, Dr. Christian Erker (3. v. l.), Christine Steinke (2. v. l.), St. Franziskus-Hospital Münster, Marcus Breyer (l.), Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Stefan Reinke (4. v. l.), Clemenshospital Münster, Priv.-Doz. Dr. Rene Hartensuer (2. v. r.), Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Universitätsklinikum Münster, Elisabeth Borg (3. v. r.), Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Foto: Nina Wortmann

PRAXISORIENTIERTES INTENSIVSEMINAR

Erfolgreiche Pilotveranstaltung „Kindernotfälle“ in Münster

Die in den Münsteraner Krankenhäusern bzw. Kliniken verantwortlichen Anästhesisten und Pädiater haben sich zusammengeschlossen und gemeinsam mit der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ein praxisorientiertes Intensivseminar „Kindernotfälle“ entwickelt. Die acht Unterrichtseinheiten umfassende Pilotveranstaltung fand unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Tim Güß, Ärztlicher Leiter des UKM Trainingszentrums, unterstützt durch Dr. Katharina Schulze-Oechtering, am Trainingszentrum zuständig für den Bereich Pädiatrie und Neonatologie, sowie durch Michael Klatthaar, Organisatorischer Leiter des Zentrums, statt. Zielgruppe der Veranstaltung waren Anästhesisten, Kinder- und Jugendmediziner, Allgemeinmediziner und alle Ärztinnen und Ärzte im ärztlichen Notfall- und Bereitschaftsdienst.

Im Mittelpunkt des Intensivseminars standen neben Vorträgen zu verschiedenen Notfallsituationen im Kindesalter praxisnahe Trainingseinheiten, in denen unter Anleitung der Referenten gemeinsam geübt und gearbeitet wurde. Das anspruchsvolle Intensivseminar profitierte dabei von den hervorragenden Gegebenheiten des Veranstaltungsortes, dem

UKM Trainingszentrum. Hier sind realitätsnahe Simulationstrainings die wesentlichen Lehrmethoden, die es erlauben, eine Vielzahl komplexer medizinischer Skills und Fertigkeiten zu trainieren. Das Trainingszentrum ist mit seinen Möglichkeiten und Angeboten der Simulation führend in NRW.

Das nächste Intensivseminar Kindernotfälle in Münster startet am 12. September 2020, dann im Simulationszentrum des St. Franziskus-Hospitals. Beteiligt sind wiederum Ärztinnen und Ärzte der Franziskus-Stiftung, der Alexianer in Münster sowie des UKM Trainingszentrums.

Neben dem Standort Münster bietet die Akademie am Standort Gütersloh unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Achim Röper und mit einem Team von in der Kindernotfallmedizin erfahrenen Anästhesisten und Pädiatern regelmäßig Seminare im Bereich Kindernotfälle an. Der nächste Seminartermin in Gütersloh ist der 7. März 2020.

Nähere Informationen zu den Seminaren an beiden Standorten sind erhältlich bei der Akademie, Nina Wortmann, Tel.: 0251 929-2238, E-Mail: nina.wortmann@aeawl.de.

DKMS STIFTUNGS-STIPENDIEN

Forschungsgelder für allogene Stammzelltherapie

Noch bis zum 8. Januar 2020 können sich talentierte Nachwuchswissenschaftler bei der DKMS Stiftung Leben Spenden um eines von maximal vier Postdoc-Stipendien – die John Hansen Reseach Grants – bewerben. Dotiert sind diese mit jeweils 240.000 Euro. Das Forschungsgebiet des einzureichenden Projekts soll im Bereich der Therapie durch allogene Stammzelltransplantation liegen und zum Ziel haben, den Kampf gegen Blutkrebs nachhaltig und wirksam zu unterstützen und voranzubringen. Voraussetzung für die Bewerbung ist u. a. eine erfolgreiche Promotion, die maximal acht Jahre zurückliegen darf.

Die DKMS, bekannt als weltweit führende Stammzellspenderdatei, setzt sich mit einem eigenen hochqualifizierten Forschungsteam, einem Hochleistungstypisierungslabor in Dresden und verschiedenen Forschungsprogrammen auch auf der medizinisch-wissenschaftlichen Ebene dafür ein, immer mehr Menschen mit Blutkrebs eine zweite Chance auf Leben zu ermöglichen. „Stammzellspender zu registrieren, reicht uns nicht aus“, sagt Marcel van den Brink, Stiftungsratsvorsitzender der DKMS Stiftung Leben Spenden. „Genauso wichtig ist es, den medizinischen Fortschritt in diesem Bereich voranzutreiben.“

Ein wichtiger Baustein ist dabei die Nachwuchsförderung: Die John Hansen Research Grants (bis 2019: Mechtild Harf Research Grants) gehen seit 2015 jedes Jahr an bis zu vier talentierte Nachwuchswissenschaftler.

Die Bewerbungsunterlagen und weiteren Voraussetzungen können unter www.dkms.org/en/john-hansen-grant eingesehen werden.



Das Westfälisch-Lippische Ärzteorchester unter der Leitung von Andreas Weiß begleitete Sängerin Alla van Delft – Oberärztin aus Lübecke – bei „You'll never walk alone“.

Foto: privat

GELUNGENER MUSIKALISCHER AUFTAKT

Erster öffentlicher Auftritt des Westfälisch-Lippischen Ärzteorchesters

Begeistert verfolgten etwa 300 Teilnehmer die auf hohem Niveau stehende nachmittägliche Programmfolge des Jahresfestes des ambulanten Kinderhospizdienstes „Löwenzahn“ am 27. Oktober 2019 in der Pauluskirche in Dortmund.

Begeistert waren sie auch vom ersten öffentlichen Auftritt des Westfälisch-Lippischen Ärzteorchesters, das in einer Stärke von 30 Musikerinnen und Musikern unter der Leitung von Andreas Weiß, Klarinetist der Bochumer Symphoniker, temperamentvoll und dynamisch, aber auch einfühlsam den Ungarischen Tanz Nr. 5 von Brahms, den Tango El choclo von Villoldo und den Can Can von Jaques Offenbach aus dessen Operette „Orpheus in der

Unterwelt“ präsentierte. Als abschließenden Höhepunkt empfand die Zuhörerschaft die gesungene Darbietung von Alla van Delft – im Hauptberuf Oberärztin in Lübecke – mit dem Lied „You'll never walk alone“ von Richard Rogers, für das Westfälisch-lippische Ärzteorchester arrangiert von Hans Dörner.

„Standing ovations“ waren der Lohn der intensiven ganztägigen Proben, zu denen sich die musizierenden Ärztinnen und Ärzte und Zahnärztinnen und Zahnärzte alle zwei Monate jeweils samstags treffen.

Ärzte und Zahnärzte, deren Angehörige, Medizinstudierende und Angehörige anderer medizinischer Berufe sind als Streicher und Blä-

ser jederzeit herzlich willkommen. Proben sind im ersten Halbjahr 2020 am 25.1.2020 (mit anschließender Jahreshauptversammlung), am 7.3.2020, am 25.4.2020 und auf Borkum vom 5.6. bis 8.6.2020 (mit musikalischer Umrahmung der Eröffnungsveranstaltung der 74. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, die vom 6.6. bis 14.6.2020 auf der Nordseeinsel stattfindet).

Ansprechpartner ist der Erste Vorsitzende des Westfälisch-Lippischen Ärzteorchesters: Dr. Eugen Engels, Parkweg 11, 59889 Eslohe, Tel. 02973 6046, E-Mail: eugen-engels@t-online.de.

AMBULANTE PATIENTENVERSORGUNG

Zwei Millionen Euro für Telemedizin

Für die Förderung der Telemedizin im ambulanten Bereich stellt das Land Nordrhein-Westfalen zwei Millionen Euro zur Verfügung. Das Förderprogramm, in dem die Kassenärztlichen Vereinigungen, die Hausärzterverbände sowie die Krankenkassen eingebunden sind, richtet sich an Arztpraxen, Pflegeheime, ambulante Pflegedienste und Hospize. Diese können Gelder für eHealth-Fortbildungen und technische Telemedizinikkomponenten bean-

tragen, z. B. für technische Infrastruktur für die Durchführung von Telekonsilen, von Videosprechstunden, zur elektronischen Visite in der Pflege oder telemedizinisch gestützte Delegation beispielsweise im Rahmen des Einsatzes von Entlastenden Versorgungsassistenten (EVA). Fort- und Weiterbildungen, wie beispielsweise zur EVA oder Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis (VERAH), können ebenfalls gefördert werden. Die Förderanträ-

ge können bis zum 16. Februar 2020 gestellt werden.

Die Kosten für Videosprechstunden oder Fallbesprechungen mit Pflegekräften werden bereits von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Die Vergütung für andere Anwendungen findet aktuell nur in Modellvorhaben bzw. Selektivverträgen statt. Um Telemedizin jedoch flächendeckend und dauerhaft in die Regelversorgung einzubeziehen, müssen vertragliche und rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dazu suchen das Land, Kostenträger und Leistungserbringer derzeit nach dauerhaften Lösungen.

ÄZQ INFORMIERT

Neue Nationale Versorgungsleitlinie zur Chronischen Herzinsuffizienz

Die überarbeitete dritte Auflage der Nationalen Versorgungsleitlinie (NVL) Chronische Herzinsuffizienz ist kürzlich erschienen. Herzinsuffizienz ist in Deutschland der häufigste Grund für Klinikeinweisungen und gehört zu den häufigsten Todesursachen. Ziel der Nationalen Versorgungsleitlinie ist es, die Versorgung von Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz zu verbessern. Für die dritte Auflage der Leitlinie wurden u. a. die Inhalte der Kapitel zu Diagnostik, Therapieplanung, nicht-medikamentöser Therapie, Komorbiditäten, akuter Dekompensation, Rehabilitation und Palliativversorgung komplett überarbeitet.

Die dritte Auflage der Leitlinie betont einen individuellen Behandlungsansatz, der Begleiterkrankungen, psychosoziale Aspekte und Präferenzen der Patienten mit berücksichtigt. Diskutiert werden beispielsweise der Stellenwert körperlichen Trainings, Besonderheiten der Behandlung bei Ko- und Multimorbidität, Kriterien für eine stationäre Einweisung, Indikationen für Reha-Maßnahmen und die frühzeitige Planung für palliative Situationen.

Im Zuge der Überarbeitung wurden auch weitere Patientenblätter zu wichtigen Entscheidungs- oder Informationssituationen entwickelt. Diese evidenzbasierten Materialien in laiengerechter Sprache beruhen auf den Empfehlungen der NVL. Sie sollen die behandelnden Ärzte in der Beratung der Patienten unterstützen und so zur gemeinsamen Entscheidungsfindung beitragen.

Die Nationale Versorgungsleitlinie und die Patientenblätter sind auf den Internetseiten des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ) frei verfügbar (www.leitlinien.de/nvl/herzinsuffizienz).

ÄRZTEKAMMERN WESTFALEN-LIPPE UND NORDRHEIN SIND SICH EINIG:

Reform der Krankenhausplanung darf nicht kartellrechtlich blockiert werden

Vor dem Hintergrund einer Entscheidung des Bundeskartellamtes, die Zusammenlegung zweier Kliniken in Gütersloh zu untersagen, warnen die beiden Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen in einem gemeinsamen Statement: Die Reform der Krankenhausplanung in NRW, die für den Erhalt einer hochqualifizierten stationären Patientenversorgung im Land dringend erforderlich ist, darf nicht durch kartellrechtliche Bedenken blockiert werden. Die Kammerpräsidenten Dr. Theodor Windhorst (Westfalen-Lippe) und Rudolf Henke (Nordrhein), wollen verhindern, dass das Kartellrecht sinnvolle Entwicklungen blockiert und so eine zukunftsfähige Entwicklung der Krankenhauslandschaft in Nordrhein-Westfalen gehemmt wird.

Im Rahmen einer Voranfrage hat das Bundeskartellamt die geplante Kooperation des Klinikums Gütersloh und des Sankt Elisabeth-Hospitals Gütersloh kartellrechtlich verboten. Die zwischen den Beteiligten vor Ort konsenterte Fusion sollte zu einer Verbesserung der medizinischen Versorgungsqualität beitragen sowie zu Ressourceneinsparungen führen und eine höhere Wirtschaftlichkeit erreichen. Die vorliegende Entscheidung des Bundeskartellamtes verhindere in diesem Falle eine gewünschte Konzentration medizinischer Kompetenz, sind sich Windhorst und Henke einig. „Das Gesundheitswesen ist kein Markt. Krankenhäuser dürfen keine rein gewinnorientier-

ten Unternehmen sein. Patientenversorgung ist keine Industrie. Vielmehr geht es in einer zukunftsgerichteten Krankenhausplanung darum, etwaige Doppelvorhaltungen abzubauen und die Strukturqualität in der stationären Versorgung zu sichern“, sagt Windhorst.

Die beiden Ärztekammern sind in den Reformprozess der Krankenhausplanung eng eingebunden und warnen davor, in diesem Bereich der Daseinsfürsorge rein marktwirtschaftlich orientiertes Kartellrecht anzuwenden. Vielmehr müssten bei solchen Entscheidungen auch unbedingt Aspekte der regionalen Krankenversorgung berücksichtigt werden. „Sinnvolle Schritte zur medizinischen Kompetenzbündelung und Konzentration von qualitativ hochwertigen Klinikangeboten dürfen nicht durch kartellrechtliche Formalia zu Lasten der Patientenversorgung konterkariert werden“, erklärt Henke.

Um die Reform der Krankenhausplanung und die Entwicklung der stationären Versorgung voranzubringen, sprechen sich die NRW-Ärztekammern hingegen für Ausnahmegenehmigungen für versorgungspolitisch sinnvolle Fusionen oder Kooperationen zwischen Kliniken aus. Ein solches Instrument der Ministererlaubnis sei kartellrechtlich möglich und müsse unter jeweiliger Berücksichtigung der Verhältnisse vor Ort angewendet werden.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

■ Onivyde® (liposomales Irinotecan) – Risiko für Medikationsfehler aufgrund

einer geänderten Bezeichnung der Stärke und Berechnung der Dosis

■ Ranitidin AL und Ranitidin Stada: Maßnahmen zur Vermeidung von Risiken durch hochdosierte Langzeitbehandlung

■ Lucentis® (Ranibizumab) 10 mg/ml Injektionslösung in einer Fertigspritze: Schwergängigkeit des Spritzenkolbens



21. WARENDORFER KARDIOLOGISCHES SYMPOSIUM

Dr. Thomas Dorsel gibt wissenschaftliche Leitung ab

20 Jahre lang fand unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Thomas Dorsel, Chefarzt der Medizinischen Klinik II – Kardiologie und Angiologie – des Josephs-Hospitals Warendorf, in Zusammenarbeit mit der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe das Warendorfer kardiologische Symposium statt. Die in all den Jahren mit hochkarätig und erfahrenen Referenten besetzte Veranstaltung ist bei Ärztinnen und Ärzten in der Region und darüber hinaus sehr beliebt. Bis zu 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zieht es einmal jährlich nach Warendorf im Münsterland, um sich über aktuelle Entwicklungen in der Kardiologie zu informieren. In diesem Jahr fand die Veranstaltung letztmalig unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Thomas Dorsel statt, der Mitte kommenden Jahres seine Tätigkeit im Josephs-Hospital in Warendorf beendet. So wie es aussieht, wird die Traditionsveranstaltung auch zukünftig unter dem Nachfolger von Dr. Dorsel in Zusammenarbeit mit der

Akademie fortgeführt, anvisiert ist als Termin für das nächste Symposium Mittwoch, der 4. November 2020.

Auch an dieser Stelle sei dem Kardiologen Dr. Thomas Dorsel für sein Engagement im Rahmen der ärztlichen Fortbildung im Namen des Lenkungsausschusses und der Geschäftsführung der Akademie außerordentlich gedankt. Erfreulich ist, dass Dr. Dorsel der Akademie für die seit vielen Jahren ausgeübte wissenschaftliche Leitung der Echokardiographie-Kurse sowohl im Rahmen der Borkumer



Dr. Thomas Dorsel (r.), Prof. Dr. Jürgen Sindermann (2. v. r.), Chefarzt der Abteilung Rehabilitation, Schüchtermann-Klinik Bad Rothenfelde, Prof. Dr. Yskert von Kodolitsch (l.), Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie des Universitären Herz- und Gefäßzentrums, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Dr. Hans-Joachim Schneider (2. v. l.), Oberarzt der Klinik für Innere Medizin I, Kardiologie, Nephrologie, Intensivmedizin und Rhythmologie, St. Johannes-Hospital Dortmund, Prof. Dr. Hermann Haller (3. v. l.), Direktor der Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen, Medizinische Hochschule Hannover, Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL
Foto: Madeleine Hubert

Fort- und Weiterbildungswoche als auch im Kammerbereich Westfalen-Lippe weiterhin zur Verfügung steht.

LOHFERT-PREIS 2020

Ausschreibung: Messbare Innovationen zur Verbesserung der Patientensicherheit

Mit einem Preisgeld in Höhe von 20.000 Euro zeichnet der Lohfert-Preis 2020 der Christoph Lohfert-Stiftung Konzepte aus, die durch inno-



Qualität und Transparenz in der medizinischen Versorgung zu erhöhen und damit die Patientensicherheit zu verbessern, sind das Ziel der Christoph Lohfert-Stiftung.

Foto: Christoph Lohfert Stiftung/Bertram Solcher

vative Ideen messbar die Patientensicherheit verbessern. Teilnehmen können alle Akteure der Krankenversorgung im deutschsprachigen Raum.

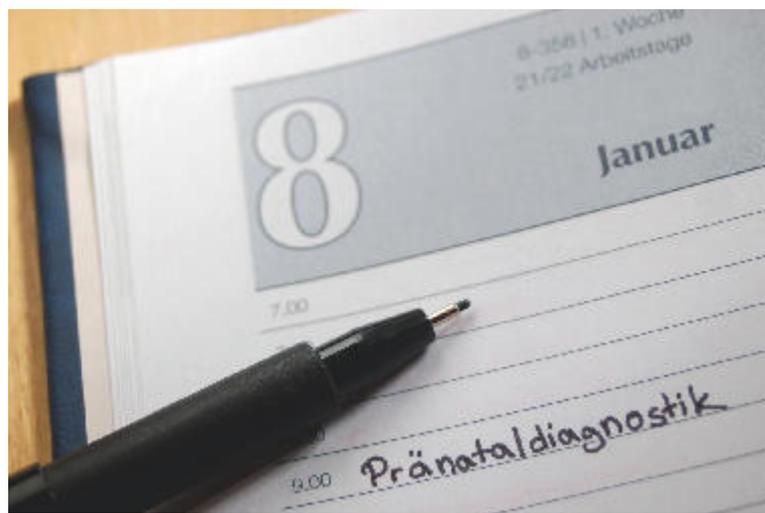
Die eingereichten Projekte sollten idealerweise einen Bezug zur stationären Versorgung aufweisen und folgende Kriterien erfüllen:

- Der Nutzen des Konzepts soll nachprüfbar, messbar und übertragbar sein und konnte für Patienten und ggf. Mitarbeitende bereits aufgezeigt werden (d. h. die Maßnahme wurde evaluiert).
- Das Konzept soll grundlegend neue Ansätze und patientenorientierte, qualitätsverbessernde Impulse beinhalten.

- Das Konzept muss ein in der jeweiligen Organisation „gelebtes Modell“ darstellen.
- Die Maßnahmen und Instrumente sollen praxisorientiert und organisatorisch stabil sein.
- Mit der Einführung/Umsetzung wurde mindestens zwölf Monate vor Bewerbungseingang begonnen.
- Zu dem eingereichten Konzept muss eine Dokumentation vorgelegt werden, die eine Beurteilung der inhaltlichen und zeitlichen Entwicklung des Konzepts erlaubt.

Die Preisverleihung findet am 22.09.2020 im Rahmen des 16. Gesundheitskongresses in Hamburg statt. Bewerbungsschluss ist der 29. Februar 2020.

Weitere Informationen zur Ausschreibung und der Zugang zum Online-Bewerbungsverfahren sind im Internet unter christophlohfert-stiftung.de/lohfert-preis/lohfert-preis-2020/ verfügbar.



Verantwortungsvoll mit pränatalen Tests umgehen

Ethikforum der Ärztekammer zu nicht invasiven Untersuchungen auf Trisomie 21

von Klaus Dercks, ÄKWL

Für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Möglichkeiten pränataler Gentests hat sich anlässlich des Ethikforums der Ärztekammer Westfalen-Lippe Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst ausgesprochen. „Neue Tests brauchen Beratung und ärztliche Begleitung für Patientinnen und Patienten“, machte Windhorst vor über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Forums in Münster deutlich. Im Fokus von Vorträgen und Diskussion standen nichtinvasive und risikoarme Untersuchungsmethoden zur Feststellung von Trisomie 21 – und vor allem die Folgen, die ihre zunehmende Inanspruchnahme haben könnte.

Wenn Mutter und Kind schonende Untersuchungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, die zudem in bestimmten Fällen von den Krankenkassen bezahlt werden, würden diese Möglichkeiten auch zunehmend in Anspruch genommen, führte Dr. Windhorst aus. „Man kann den Zugang zu genetischer Information nicht verhindern“, so Windhorst. Eindringlich warnte der Kammerpräsident in diesem Zusammenhang vor einem Automatismus von vorgeburtlicher Prognose einer Behinderung und Schwangerschaftsabbruch – schon jetzt entschieden sich werdende Mütter nach einem positiven Test auf Trisomie 21 nur in einem von zehn Fällen dafür, ihr Kind zu behalten. „Es ist eine gesamtgesellschaftliche Frage, wie wir zukünftig mit Krankheit und Behinderung umgehen. Jeder Mensch ist in seiner Person einzigartig und unverwechselbar, ob mit oder ohne Behinderung. Am Umgang mit Menschen, die nicht dem gängigen Bild entsprechen, wird der Charakter einer Gesellschaft sichtbar.“

Ärztinnen und Ärzte brauchen Informationen für eine gute Begleitung der Eltern

„Die Bevölkerung muss stärker über Fragen rund um Behinderung und Erbkrankheiten informiert werden“, forderte Dr. Windhorst. Die Ärzteschaft sei besonders bei der Beratung über vorgeburtliche Tests gefordert, unterstrich er. „Für eine neutrale Beratung ist spezielles Wissen nötig, um die aktuellen Entwicklungen auf diesem Gebiet begleiten zu können. Ärztinnen und Ärzte müssen mit der Entwicklung mitwachsen.“ Sorgen bereitet Windhorst, dass Eltern bei der Entscheidung für ein behindertes Kind unter großen Druck geraten. Es dürfe nicht sein, dass Kinder, die mit einer Behinderung zur Welt kommen, von der Gesellschaft als vermeidbares Übel angesehen würden. Vielmehr brauche es Unterstützung für Mütter und Väter, die eine bewusste Entscheidung für ein solches Kind treffen.

Der ÄKWL-Präsident begrüßte die aktuelle Entscheidung des Gemeinsamen Bundesausschusses, den Bluttest auf Trisomie 21 in bestimmten Fällen als Krankenkas- senleistung zu bezahlen. Die Entscheidung,



Dr. Theodor Windhorst



Die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern folgten der Diskussion mit großem Interesse.

Fotos: Klaus Dercks

ein behindertes Kind auf die Welt zu bringen, dürfe nicht von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern abhängen, einen Test zu bezahlen. „Sonst hätten wir eine Zwei-Klassen-Gesellschaft mit denen, die sich einen Test leisten können, und denen, die das nicht können.“

Wie weit darf Pränataldiagnostik gehen?

„Der Test auf Trisomie 21 ist nur ein kleiner Ausschnitt aus den aktuellen Möglichkeiten, die Gentests heute bieten“, machte Dr. Bernd Hanswille deutlich. Der Vorsitzende des Arbeitskreises Ethik-Rat der Ärztekammer Westfalen-Lippe verwies darauf, dass künftig umfangreiche Prognosen beispielsweise auch zu Bluthochdruck oder Diabetes möglich seien – was ein weiteres Spannungsfeld zwischen ethischen Grundsätzen und alltäglicher ärztlicher Arbeit eröffne: „Will man für jeden Menschen aufschlüsseln, welche Krankheiten er künftig einmal haben könnte?“

Pränataldiagnostik sei beim Wunsch nach einem Kind zum Planungsinstrument geworden, erläuterte Prof. Dr. Jörg Epplen. „In 98 Prozent der

Fälle führt die Pränatal-Diagnostik zur Entlassung der Schwangeren, sie hat dann weniger

Sorgen wegen Erkrankungen des Ungeborenen“, so der ehemalige Leiter des Instituts für Humangenetik der Ruhr-Universität Bochum. In den übrigen Fällen offenbarten die Tests ernste Konflikte, in denen oft die Selbstbestimmung der Schwangeren gegen die Interessen des werdenden Kindes stehe – eine Konstellation, die sich auch bei der Entscheidung für invasive oder nicht invasive Testverfahren zur Feststellung chromosomaler

Störungen zeige. Invasive Verfahren lieferten zwar sehr genaue Ergebnisse, wiesen aber ein Eingriffsrisiko von 0,1 bis 0,25 Prozent auf. Nicht invasive Verfahren hätten kein Eingriffsrisiko, könnten aber falsch-positive oder falsch-negative Ergebnisse liefern, weil nicht ausschließlich mit kindlichem Material gearbeitet werden könne. „An welchem Verfahren hätte ein Ungeborenes größeres Interesse?“

Kompetente ärztliche Aufklärung vor den Tests erforderlich

Nicht invasive Pränataltests erfordern vor Blutabnahme und Test kompetente ärztliche Aufklärung, so schreibt es das Gendiagnostikgesetz vor. Sie sollten, so Prof. Epplen weiter, mit einer qualifizierten Ultraschalluntersuchung einhergehen. „Quasi unschlagbar“ seien nichtinvasive Tests nicht nur bei Trisomie 21, auch Fehlverteilungen der Geschlechts-



Dr. Bernd Hanswille



Prof. Dr. Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, und Prof. Dr. Jörg Epplen, Facharzt für Humangenetik, informierten über die ethisch-moralischen und medizinischen Zusammenhänge der Pränatalmedizin.

chromosomen ließen sich mit ihnen mit hoher Zuverlässigkeit bestimmen. Doch weder prä- noch postnatal könne prognostiziert werden, ob sich etwa Chromosomenkonstellationen wie 47XXX (Triple-X) oder 47XXY (Klinefelter) negativ auswirken werden.

„Je mehr Tests angeboten werden, desto mehr wird die Inanspruchnahme wachsen“

„Die meisten Träger solcher Aberrationen ahnen niemals etwas von ihrer Eigenart“, beschrieb Prof. Epplen, dass die meisten Betroffenen ein völlig normales, erfülltes Leben führten. Aus Sicht vieler Betroffener, Eltern und Pränataldiagnostiker seien diese Eigenarten keine Begründung zum Schwangerschaftsabbruch, der gleichwohl vom Gendiagnostikgesetz gedeckt würde. „Wir teilen die Befunde solcher Tests deshalb nur insoweit mit, dass wir sagen: ‚Es wird kein Turner-Syndrom!‘“ Im Falle eines Turner-Syndroms hingegen, so Prof. Epplens Hinweis, sei eine frühe Diagnose wichtig, um den Betroffenen eine diagnostische Odyssee zu ersparen.

Letztlich, so Prof. Epplen, entscheide nicht ein Bluttest, sondern die werdenden Eltern über die Geburt eines behinderten Kindes oder einen Schwangerschaftsabbruch. Rund 800.000 Kinder kämen jedes Jahr in Deutschland zur Welt. Jede neunte Schwangerschaft in Deutschland werde nach der Beratungsregelung abgebrochen, nur rund 3500 Schwangerschaften würden nach einer medizinischen Indikation beendet. „Durch die Einführung

von nicht invasiven Pränataltests ist die Entscheidung für oder gegen eine Abtreibung eine andere geworden“, fand Prof. Epplen. Die Preise für Pränataltests seien in den letzten Jahren regelrecht implodiert, berichtete er. Und die Entwicklung schreite voran: Je mehr Tests angeboten würden, desto mehr werde die Inanspruchnahme wachsen.

Das Bild von Menschen mit Down-Syndrom ändert sich

Einen Einblick in die Lebenswelt von Menschen mit Trisomie 21 gaben die Biologin und Humangenetikerin Dr. rer. nat. Katja de Bragança und die Journalistin Natalie Dedreux, die nicht nur als Betroffene, sondern auch als Aktivistin Expertin für das Down-Syndrom ist. Eindrucksvoll schilderte Dr. de Bragança, wie sich ihr Bild von Menschen mit Trisomie 21 in der Arbeit mit Betroffenen gewandelt hat und wie schwer es war, gängige Lehrmeinun-

gen und auch Klischees zu überwinden. So sei früher in der Beratung werdender Eltern gesagt worden, dass Trisomie-21-Kinder nie lesen und schreiben lernen würden und unselbstständig blieben. „Bis ich sah, was diese Menschen geschrieben hatten. Das konnte ich nicht glauben!“ De Bragança wurde klar, dass etwas mit dem gängigen Bild von Menschen mit Trisomie 21 nicht stimmen konnte – über Jahrzehnte gilt daher seitdem ihr Forschungsinteresse und Engagement der Korrektur dieses Bildes.

Zum Beispiel durch das Magazin „Ohrenkuss“, dessen Texte von Menschen mit Down-Syndrom geschrieben werden: „Diese Menschen können um die Ecke denken. Und knapp formulieren“, berichtete Dr. de Bragança. Auch das Institut „Touchdown 21“ lädt ein, die Welt von Menschen mit Down-Syndrom kennenzulernen. „FAQ“ nehmen auf der Internetseite des Instituts (www.touchdown21.info) breiten Raum ein – Natalie Dedreux und Dr. de Bragança ermutigten beim Ethikforum dazu, weitere Fragen beizusteuern.

Natalie Dedreux beschrieb den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Forums offen, was ihr und anderen Betroffenen im Umgang mit ihren Mitmenschen manchmal weniger gut gefällt: „Viele Menschen mit Down-Syndrom sehen jünger aus, als sie sind. Es nervt, wenn man so oft geduzt wird.“ Immer wieder gibt es zudem Bedarf an Assistenz im Alltag – mal braucht es den Hinweis, dass der Bus bald fahren wird und es Zeit ist loszugehen, mal braucht es Unterstützung bei der Auswahl gesunden Essens. „Ich will es lernen, dann kann ich es irgendwann alleine“, verdeutlichte Natalie Dedreux. Und ihre Meinung zum Thema des Ethikforums, den pränatalen, nicht invasiven Bluttests? Die sollten keine Kassenleistung sein, fand Natalie Dedreux. „Ich will nicht, dass Menschen mit Down-Syndrom

» Durch die Einführung von nicht invasiven Pränataltests ist die Entscheidung für oder gegen eine Abtreibung eine andere geworden. «

aussortiert werden.“ Das hat die Aktivistin auch in einer Petition an den Bundestag deutlich gemacht – rund 25.000 Menschen haben bislang unterschrieben.

Der Druck auf die Eltern wächst

Auch Prof. Thomas Sternberg sah in der Kostenübernahme für pränatale nicht invasive Tests eine Gefahr. „Man glaubt dann, es handele sich um eine Selbstverständlichkeit, die man eben durchführen lässt“, kritisierte der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken in der Diskussion zum Abschluss des Ethikforums. Das werde zu mehr Abtreibungen von Kindern mit Behinderung führen. Die pränatale Diagnostik werde zum Planungsinstrument und setze Eltern unter Perfektionszwang, „optimale Ergebnisse zu liefern. Wie aber gehen wir mit etwas um, was nicht planbar ist?“ Der aktuell diskutierte Test sei nur einer aus einem ganzen Katalog, der in Zukunft möglicherweise zur Verfügung stehe. „Da wird heute schon ein Fenster aufgestoßen, mit dem wir in wenigen Jahren riesige



Expertinnen für das Down-Syndrom: Natalie Dedreux (l.) und Dr. Katja de Bragança

Probleme haben werden.“ Der Druck auf werdende Eltern wachse. „Müssen die Eltern sich künftig entschuldigen, weil sie nicht ‚richtig‘ gescreent haben?“ Der Diskussionsbedarf sei

groß, auch darüber, ob die Beratungspflicht vor Schwangerschaftsabbrüchen und die Beratung vor diagnostischen Maßnahmen noch ausgedehnt werden müsse.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@akwl.de



Veränderte Abrechnung der Leichenschau nach GOÄ

Änderungen treten am 1. Januar 2020 in Kraft

von Dr. Beate Heck, Referentin GOÄ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Der Bundesrat hat am 20. September 2019 der Fünften Verordnung zur Änderung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) zugestimmt. Die Änderungen treten am 1. Januar 2020 in Kraft. Die Fünfte Verordnung zur Änderung der Gebührenordnung für Ärzte befasst sich mit der Neuregelung der Abrechnung der Leichenschau.

Was ist neu?

1. Die Neuregelung umfasst u. a. zwei Gebührenpositionen für die Leichenschau, zum einen die Nr. 100 GOÄ für die vorläufige Leichenschau und zum anderen die Nr. 101 GOÄ für die eingehende Leichenschau. Die Leistungslegenden der vorgenannten Gebührenpositionen lauten:

- Nr. 100 GOÄ – *Untersuchung eines Toten und Ausstellung einer vorläufigen Todesbescheinigung gemäß landesrechtlicher Bestimmungen, gegebenenfalls einschließlich Aktenstudium und Einholung von Auskünften bei Angehörigen, vorbehandelnden Ärzten, Krankenhäusern und Pflegediensten (Dauer mindestens 20 Minuten), gegebenenfalls einschließlich Aufsuchen (vorläufige Leichenschau) – Dauert die Leistung nach Nummer 100 weniger als 20 Minuten (ohne Aufsuchen), mindestens aber 10 Minuten (ohne Aufsuchen) sind 60 Prozent der Gebühr zu berechnen.*

- Nr. 101 GOÄ – *Eingehende Untersuchung eines Toten und Ausstellung einer Todesbescheinigung, einschließlich Angaben zu Todesart und Todesursache gemäß landesrechtlicher Bestimmungen, gegebenenfalls einschließlich Aktenstudium und Einholung von Auskünften bei Angehörigen, vorbehandelnden Ärzten, Krankenhäusern und Pflegediensten (Dauer mindestens 40 Minuten), gegebenenfalls einschließlich Aufsuchen (eingehende Leichenschau) – Dauert die Leistung nach Nummer 101 weniger als 40 Minuten (ohne Aufsuchen), mindestens aber 20 Minuten (ohne Aufsuchen) sind 60 Prozent der Gebühr zu berechnen.*

An Stelle der Nr. 100 GOÄ in der bisherigen Fassung ist somit ab dem 01.01.2020 für die eingehende Leichenschau Nr. 101 GOÄ abzu-

rechnen. Sofern die eingehende Leichenschau nach Nr. 101 GOÄ mindestens 40 Minuten dauert, sind hierfür 165,77 Euro (2844 Punkte) abzurechnen. Bei einer Dauer von weniger als 40 Minuten, mindestens jedoch 20 Minuten, können hierfür 60 Prozent der Gebühr berechnet werden. Dies entspricht einer Gebühr in Höhe von 99,46 Euro. Die Mindestdauer versteht sich ohne die Zeit für das Aufsuchen und beinhaltet alle in der Leistungslegende genannten, mit der Leichenschau zusammenhängenden obligatorischen und fakultativen ärztlichen Leistungen.

2. Neu ist ebenfalls ein Zuschlag nach Nr. 102 in Höhe von 27,63 Euro (474 Punkte) zu den Leistungen nach den Nrn. 100 oder 101 GOÄ bei einer Leiche mit einer dem Arzt oder der Ärztin unbekanntem Identität und/oder besonderen Todesumständen. Die Gebührenposition 102 GOÄ – *Zuschlag zu den Leistungen nach den Nummern 100 oder 101 bei einer Leiche mit einer dem Arzt oder der Ärztin unbekanntem Identität und/oder besonderen Todesumständen (zusätzliche Dauer mindestens 10 Minuten)* – ist jedoch nur dann abzurechnen, wenn der zusätzliche zeitliche Aufwand mindestens zehn Minuten betragen hat.

3. Neben den Nrn. 100 und 101 GOÄ können die Zuschläge nach den Buchstaben F bis H berechnet werden.

4. Die Nrn. 100 und 101 GOÄ sind nicht nebeneinander berechnungsfähig und

5. die Nrn. 100, 101 und der Zuschlag nach Nr. 102 GOÄ sind nur mit dem einfachen Gebührensatz berechnungsfähig.

Gebühren ist, dass der Arzt, sofern er sich zur Erbringung der Leichenschau außerhalb seiner Arbeitsstätte (von der Praxis oder vom Krankenhaus) oder von seiner Wohnung begibt, Wegegeld nach § 8 GOÄ oder eine Reiseentschädigung nach § 9 GOÄ berechnen kann. Die Leistungen nach den Nrn. 48 bis 52 GOÄ (Besuchsleistungen) sind neben den Leistungen nach den Nrn. 100 und 101 GOÄ nicht berechnungsfähig.

Für Ärzte und Patienten um den richtigen Weg kämpfen

Interview mit Dr. Theodor Windhorst

von Klaus Dercks, ÄKWL

Fast eineinhalb Jahrzehnte lang stand Dr. Theodor Windhorst als Präsident an der Spitze der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Im November dieses Jahres endete seine Amtszeit – mit dem Westfälischen Ärzte-

blatt sprach Dr. Windhorst über erfolgreiche Initiativen der ärztlichen Selbstverwaltung, aber auch über „Dauerbaustellen“ in der ärztlichen Berufspolitik.



Dr. Theodor Windhorst

Foto: Heiliger

WÄB: *Nach 14 Jahren als Ärztekammerpräsident haben Sie bei den jüngsten Kammerwahlen nicht mehr kandidiert. Warum?*

Windhorst: Wenn man so lange in der ärztlichen Selbstverwaltung mitarbeitet, merkt man, dass es wichtig ist, dem „Nachwuchs“ nicht nur Platz zu machen, sondern auch neuen Ideen Raum zu geben. Dabei rücken gerade jetzt aktuell wieder Themen nach vorn, bei denen es mir in der Vergangenheit immer Freude gemacht hat, als Advokat für Ärzte wie auch für Patienten um den richtigen Weg zu kämpfen.

WÄB: *Was gehört zu diesen Themen?*

Windhorst: Ganz bestimmt die Krankenhausplanung! Es war immer mein Ziel, eine stationäre Versorgung auch unter Einbindung der ambulanten Versorgung so zu gestalten, dass mit den vorhandenen knappen Ressourcen die beste Versorgung der Patienten möglich ist. Leider haben wir für diesen teuersten Teil der Gesundheitsversorgung über zehn Jahre hier

im Land eigentlich keine richtige Planung gehabt. Hinzu kam die Entscheidung für das DRG-System, die für das Personal in den Kliniken schlimm war. Ärztinnen, Ärzte und Pflege haben immer wieder versucht, alles auszubügeln, was da über die Jahre an Gesetzen und schrägen Vorstellungen über die Krankenhäuser gekommen ist und die negativen Folgen nicht an die Patienten herankommen zu lassen.

WÄB: *Sie haben Landesregierungen unterschiedlicher Zusammensetzung und ihre Ziele erlebt. Ist der Kurs jetzt richtig?*

Windhorst: Die Krankenhausplanung wird ja gerade erst noch auf Kurs gebracht. Es hat Vertrauen geschaffen, dass der Minister selbst Unsicherheit und Unklarheiten beseitigt hat und angesichts der Angst vor Krankenhausschließungen betont, wie wichtig ihm die gute Erreichbarkeit von Kliniken für alle

Bürger im Land ist. Die Ärzteschaft wird bei der Diskussion um die künftige Planung eingebunden. Dabei muss sie deutlich machen, dass das Ermöglichen guter ärztlicher Weiterbildung ein ganz wichtiger Aspekt auch für die Krankenhausplanung ist.

WÄB: *Die neue Krankenhausplanung kommt in eine Zeit, in der auch in der ärztlichen Weiterbildung die Weichen neu gestellt werden ...*

Windhorst: ... da ist eine Menge passiert, wir stehen mit der kompetenzorientierten Weiterbildung vor einer neuen Situation mit neuen Anforderungen vor allem an die Weiterbildungsbefugten. Für mich ist der wichtigste Punkt, dass die Berufsstarter als Jüngste im System fachliche Begleitung und Zuwendung erfahren und nicht mit Dingen überfordert werden, auf die sie sich noch nicht verstehen. Die Kammer behält das im Blick. Sie war die erste Ärztekammer in der Bundesrepublik, die mit der regelmäßigen Evaluation der Weiterbildung begonnen hat und hält als einzige bis heute daran fest. Wir müssen allerdings noch Überzeugungsarbeit leisten, dass ärztliche Weiterbildung auch eine Finanzierungsnotwendigkeit ist – gefragt ist Geld nicht für den einzelnen Weiterbildungsassistenten, sondern für die Abteilung, in der er seine Weiterbildung

ZUR PERSON

Dr. Theodor Windhorst stellte sich erstmals 1989 als Delegierter für die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Wahl. Ab 1993 gehörte der Bielefelder Thoraxchirurg, der bis 2016 Chefarzt des interdisziplinären Lungenzentrums am Klinikum

Bielefeld war, dem Vorstand der Ärztekammer an. Über drei Legislaturperioden hinweg stand Dr. Windhorst ab 2005 als Präsident an der Spitze der ÄKWL. In der Kassensärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe gehörte er als Vertreter der außerordentlichen Mitglieder der

Vertreterversammlung an; auf Bundesebene wirkte er von 2002 bis 2005 im Vorstand der Kassensärztlichen Bundesvereinigung mit. Von 2008 bis 2012 war Dr. Windhorst Stellvertreter des unparteiischen Vorsitzenden des Gemeinsamen Bundesausschusses.

» Es muss noch immer mehr getan werden, um Ärztinnen und Ärzte für ihre eigentliche Arbeit frei zu machen! «

absolviert. Wenn ein junger Kollege einen Eingriff durchführt, braucht er dafür nun einmal zunächst mehr Zeit als der erfahrene Routinier. Doch im Krankenhaus herrscht Zeitdruck, die Geschäftsführung wird bestimmt bald auf die Mengendynamik hinweisen! Die für die Weiterbildung benötigte Zeit muss also bezahlt werden, am besten mit einem Ausgleich aus dem Gesundheitsfonds, damit die Abteilungen, die gute Weiterbildung leisten, nicht noch ökonomisch drangsaliert werden.

WÄB: *Sie haben sich in Ihrer Amtszeit als Präsident immer wieder für eine bessere Situation in der ärztlichen Ausbildung eingesetzt. Sind Sie zufrieden mit dem Erreichten?*

Windhorst: Ich kann zufrieden sein, dass sich überhaupt etwas getan hat! Das Thema ist beim Gesundheitsminister angekommen, nachdem die Ärztekammer über lange Zeit das Fehlen von Ausbildungskapazitäten beklagt und frühzeitig vor den Folgen für die Patientenversorgung gewarnt hat. Nun bekommen wir endlich eine neue Medizinische Fakultät in Bielefeld, in Witten-Herdecke wird die Zahl der Studienplätze verdoppelt. Die Kammer hat oft genug vorgerechnet, dass es zum Ersatz von 1000 altersbedingt ausscheidenden Ärztinnen und Ärzten 1350 neue braucht. Denn wir haben mittlerweile ein Arbeitszeitgesetz und immer mehr Kolleginnen, die eine gute Argumentation haben, wenn sie eine Work-Life-Balance fordern, die ihnen auch den Aufbau einer Familie erlaubt. Und das fordern selbstverständlich und zu Recht auch Männer!

WÄB: *Sie waren viele Jahre lang Stammgast im ICE von Bielefeld nach Berlin, denn als ÄKWL-Präsident gehörten Sie auch dem Vorstand der Bundesärztekammer an. Was hat Sie an der Arbeit in Berlin besonders gereizt?*

Windhorst: Sechs Jahre Vorsitz im Gebührenordnungsausschuss der Bundesärztekammer waren eine ehrenvolle Aufgabe. Eingbracht habe ich mich aber auch in der Reform der ärztlichen Weiterbildung. Eine wichtige und hochinteressante Aufgabe war für mich zudem die Entwicklung der Berufsfelder der

Arztassistenten, zum Beispiel der Physician Assistants. Denn deren Beruf trägt dazu bei, den Arztberuf selbst attraktiv zu halten. Ärztinnen und Ärzte werden beispielsweise mit zu viel Dokumentationsaufwand belastet, verbringen zu viel Zeit am Schreibtisch. Auch die Möglichkeiten der Delegation sind noch nicht ausgereizt. Es muss noch immer mehr getan werden, um Ärztinnen und Ärzte für ihre eigentliche Arbeit frei zu machen!

WÄB: *Sie sind seit 1989 in der ärztlichen Selbstverwaltung aktiv gewesen. An welche Ereignisse erinnern Sie sich besonders gern?*

Windhorst: Auf Bundesebene war sicher der außerordentliche Deutsche Ärztetag 2003 herausragend, bei dem der damalige Bundesärztekammerpräsident Prof. Hoppe der Politik ins Stammbuch schrieb, dass Schluss sein müsse mit dem Überrollen der ärztlichen Selbstverwaltung. Höhepunkte waren natürlich auch die Deutschen Ärztetage 2007 und 2019 am Sitz der ÄKWL in Münster. In Westfalen-Lippe haben mich die Westfälischen Ärztetage sehr beeindruckt: Starke Themen, tolle Referenten – die Kammer hat immer wieder neu gezeigt, wie vielschichtig die ärztliche Selbstverwaltung ist und welches Privileg es ist, als Berufsstand seine Angelegenheiten selbst regeln zu können.

WÄB: *Viele möchten dieses Privileg lieber heute als morgen einschränken, und auch die Rolle des Arztes ist längst nicht uneingeschränkt akzeptiert wie in früheren Jahren. Wie geht es weiter?*

Windhorst: In meiner Zeit als Ärztekammerpräsident war ich stets sehr sensibel, wenn wieder einmal jemand daranging, die Einheit von Diagnostik und Therapie in der Hand des

Arztes aufzulösen. Ärztinnen und Ärzte tragen die Gesamtverantwortung für die Genesung ihrer Patienten, das macht unseren Beruf aus. Sie haben daher aber auch die Gesamtverantwortung für das Budget und sollten diese auch behalten. Es ist wichtig, dass wir sehr genau auf die Arztzentriertheit in der Patientenversorgung schauen. Selbstverständlich arbeiten wir mit den Gesundheitsfachberufen im Team, aber bitte mit klarer Aufgabenverteilung! Schlecht wäre es, wenn Ärztinnen und Ärzte gar nicht bemerken, was da mit ihnen geschieht, weil sie unter dem Vorwand einer scheinbaren Arbeitsentlastung durch andere Berufsgruppen in ihrer Berufsfreiheit eingeschränkt werden.

WÄB: *Was passiert dann?*

Windhorst: Sicher muss ein Arzt nicht alles selber machen. Manche Dinge kann man aber nicht abgeben, weil sie ein wichtiger Baustein im Vertrauensverhältnis zum Patienten sind. Nur ein Beispiel: Wenn ich als Viszeralchirurg bei einem Patienten einen Bauchultraschall mache, spreche ich mit ihm, was ich sehe. Wenn ich diese Aufgabe abgebe, fehlt mir diese Zeit und der vertrauensbildende Kontakt mit dem Patienten. Mangel an Zeit und Fachpersonal ist auch ein Mangel an Möglichkeiten zum Vertrauensaufbau. Das macht unseren Beruf im Moment so schwierig. Und diese Mangelsituation erfahren auch junge Kolleginnen und Kollegen, die in den Beruf starten. Sie müssten eigentlich „Welpenschutz“ haben, aber schon der jüngste Weiterbildungsassistent ist fast vom Start weg ein Vollassistent, der er eigentlich nicht sein kann.

WÄB: *Was kommt für Sie persönlich nach Ihrer Amtszeit als Ärztekammerpräsident?*

Windhorst: Die Kammer ist mir ans Herz gewachsen und ich bin all die Jahre stets gern nach Münster gefahren – auch, weil wir im Team von Ehrenamtlern und hauptamtlichen Mitarbeitern so viel bewegen konnten. Es sind spannende Zeiten in der Gesundheits- und ärztlichen Berufspolitik: Ich werde die Entwicklungen bestimmt aufmerksam verfolgen.

» Die Kammer hat immer wieder neu gezeigt, wie vielschichtig die ärztliche Selbstverwaltung ist. «

Flexible Arbeitszeiten, engagierte Menschen

Honorarärztliche Tätigkeit beim DRK-Blutspendedienst West

DRK-Blutspendedienst West

Ich war froh, ab und zu mal rauszukommen", sagt Birgit Walter-Bartels und strahlt. Als das jüngste ihrer vier Kinder acht Jahre alt und sie seit zehn Jahren nicht mehr berufstätig war, hatte die Ärztin große Lust, auch über Kindererziehung und Haushalt hinaus aktiv zu sein. Nach einem eher zufälligen Gespräch mit einer Bekannten, die beim DRK-Blutspendedienst West als Honorarärztin arbeitete, bewarb sie sich dort spontan. Das ist jetzt zehn Jahre her, nach wie vor arbeitet Birgit Walter-Bartels gerne als Ärztin für den Blutspendedienst.

Jetzt sucht der DRK-Blutspendedienst West wieder dringend Ärzte, die auf Honorarbasis bei der Blutspende arbeiten. Gerade für Eltern kleiner Kinder bietet sich die Tätigkeit an, da sie sehr flexibel ausgeübt werden kann. Blutspendetermine beginnen meist nachmittags und gehen bis in den Abend. Birgit Walter-Bartels: „Ich hatte immer den Vormittag zu Hause, Mittagessen mit den Kindern, Küche aufräumen und dann ging's los.“ In der Regel fährt der Honorararzt selbst direkt zum Blutspendetermin.

Alleine in NRW finden täglich über 30 Blutspendetermine statt. Einsätze im 50-km-Umkreis um den eigenen Wohnort bieten sich an und lassen sich leicht finden. Birgit Walter-Bartels wohnt in Lüdinghausen und war zum Beispiel bei Blutspendeterminen von Ahlen bis Gelsenkirchen tätig. Dabei kann der Honorar-

arzt frei aussuchen, wie oft er in der Woche arbeiten möchte. Der DRK-Blutspendedienst plant den Personaleinsatz sechs Wochen im



Die Entscheidung darüber, wer spenden darf, obliegt der diensthabenden Ärztin oder dem Arzt. Foto: privat

Voraus und kann fast immer die Wünsche der Ärztinnen und Ärzte berücksichtigen. Birgit Walter-Bartels: „In den Schulferien habe ich nie gearbeitet.“ Martina Volmerig, leitende Entnahmeärztin: „Die Tätigkeit ermöglicht viele Freiheiten. Wir haben auch Kollegen, die sich ein paar Monate Auszeit genehmigen, dann wieder ein halbes Jahr lang sehr regelmäßig arbeiten wollen. Da sind wir sehr flexibel.“

Wie sieht der Arbeitstag eines Honorararztes beim DRK-Blutspendedienst aus?

Er fährt in der Regel am frühen Nachmittag zum Blutspendetermin, der oft in Schulen, DRK-Heimen oder Gemeindehäusern stattfindet. Dort trifft er das hauptamtliche Team des DRK-Blutspendedienstes, das sich unter anderem um den Aufbau der Blutspenderliegen und die eigentliche Blutentnahme kümmert. Er trifft auch die ehrenamtlichen Helfer des DRK-Ortsvereins, die zum Beispiel den Im-

biss nach der Blutspende zubereiten. Birgit Walter-Bartels: „Man sollte schon Teamplayer sein und Spaß am Umgang mit Menschen haben. Jeder Termin ist ein wenig anders, das macht die Arbeit sehr abwechslungsreich. Im Lauf der Zeit lernt man viele Kollegen und viele ehrenamtliche Helfer kennen. Dann fühlt man sich wie in einer großen Familie.“

Der Arzt macht sich mit den Räumlichkeiten vertraut und richtet seinen Arbeitsplatz (mit Laptop und Blutdruckmessgerät) ein. Der potentielle Blutspender, der in den Arzttraum kommt, hat bereits einen Fragebogen mit den entscheidenden Fragen zur Blutspendefähigkeit ausgefüllt. Der Arzt geht mit ihm den Fragebogen durch, misst Puls und Blutdruck und klärt in einem kurzen Gespräch, ob der Blutspendewillige an diesem Tag Blut spenden darf. Gründe für eine Rückstellung können zum Beispiel ein frisches Tattoo oder eine eben beendete Reise in ein Malariagebiet sein. Die Zulassung zur Blutspende liegt in der Verantwortung des Arztes. Martina Volmerig: „Wir haben ausführliche Checklisten und schulen alle Honorarärzte regelmäßig.“ Bei langjährigen Blutspendern dauert das Arztgespräch meist nicht lange, bei Erstspendern kann es schon mal ausführlicher sein. Birgit Walter-Bartels: „Man merkt, wenn persönliche Zuwendung sinnvoll ist. Erstspender haben oft ein wenig Angst, da ist es gut, für etwas psychische Entspannung zu sorgen.“ Der Blutspendetermin läuft in der Regel über

Junge Ärzte



Serie



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!



Martina Volmerig (l.) und Birgit Walter-Bartels arbeiten gern für den DRK-Blutspendedienst West.
Foto: privat

etwa vier Stunden. Ein Blutspender nach dem nächsten kommt in den Arzttraum und wird zur Blutspende zugelassen oder zurückgestellt. Dieser Ablauf funktioniert in der Regel ohne Störungen. Bei seltenen Zwischenfällen wie einem Kreislaufkollaps muss der Arzt natürlich möglichst schnell zur Stelle sein.

Welche Voraussetzungen muss man erfüllen, um als Honorararzt beim DRK-Blutspendedienst West zu arbeiten?

Martina Volmerig bringt es auf den Punkt: „Man braucht eine deutsche Approbation, gute deutsche Sprachkenntnisse und muss darauf eingestellt sein, mit kollabierten Personen umzugehen.“ Die Punktion der Armvene ist nicht die Aufgabe des Arztes. Wer als

Honorararzt arbeiten möchte, sollte sich auf eine Einarbeitungszeit von ein bis zwei Monaten einstellen. In dieser Zeit begleitet er oder sie während der ersten fünf Termine einen anderen Arzt. Danach werden die Einsätze nach Absprache eingeteilt.

WÄRE DAS ETWAS FÜR SIE?

Der DRK-Blutspendedienst West freut sich auf Bewerbungen. Weitere Infos bei Martina Volmerig (0251 709167, m.volmerig@bsdwest.de) und bei Birgit Walter-Bartels (0251 709122, b.walter-bartels@bsdwest.de).

Frühzeitig um die Weiterbildung kümmern

Kammer informierte Absolventinnen und Absolventen beim PJ-Tag in Münster

von Klaus Dercks, ÄKWL

Es wird das letzte Mal sein, dass Sie als Studierende in diesem Hörsaal sind.“ — Der Abschluss des Studiums rückt für die Medizinstudentinnen und -studenten, die Anfang November in Münster im Lehrgebäude am Universitätsklinikum zusammenkamen, bereits in greifbare Nähe. PD Dr. Jan Carl Becker, stellvertretender Geschäftsführer des Instituts für Ausbildung und Studienangelegenheiten der Westfälischen Wilhelms-Universität, warf deshalb mit den PJs schon einmal einen Blick in die berufliche Zukunft — am Ort, wo das Medizinstudium begann, informierte beim „PJ-Day“ die Ärztekammer Westfalen-Lippe über die nächsten Schritte beim Start in den Arztberuf.

„Sie kommen in eine super Situation“, zeigte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst den PJs die sehr guten Chancen für den Berufseinstieg auf. Windhorst erläuterte das breite Spektrum ärztlicher Tätigkeiten von der Arbeit im Krankenhaus bis hin zu verschiedenen Organisationsformen von Arbeit in der ambulanten Patientenversorgung. Die Vielfalt ärztlicher Berufsausübung biete zudem gute Möglichkeiten, Arbeit und Familie in Einklang zu bringen. „Verlieren Sie keine Zeit“, empfahl Dr. Windhorst den künftigen Kolleginnen und Kollegen, sich rechtzeitig über die individuelle Gestaltung der Weiterbildungszeit nach dem

Studienabschluss zu informieren. Die Ärztekammer stehe Berufsstärtern auf ihrem Weg zur Seite, legte der Kammerpräsident den Studierenden insbesondere die Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung der ÄKWL mit ihrem Beratungsangebot ans Herz.

Ärztinnen und Ärzte können aus mehr als 30 Fächern von der Allgemeinmedizin bis zur Urologie ihre berufliche Spezialisierung wählen. „Die Tore stehen für Interessenten weit offen“, verwies auch Dr. Doris Dorsel auf die exzellenten Berufsaussichten in der Medizin. Die Referentin für Weiterbildung und Sonderaufgaben der Ärztekammer skizzierte die künftige Entwicklung der ärztlichen Weiterbildung, die mit der jüngst beschlossenen neuen Weiterbildungsordnung einsetzt: Der Erwerb von Kompetenzen werde größeren Stellenwert als bisher erhalten. Auch Dr. Dorsel empfahl, sich rechtzeitig um die Weiter-



Dr. Theodor Windhorst, scheidender Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, forderte die Absolventinnen und Absolventen auf, sich frühzeitig mit dem Thema Weiterbildung auseinanderzusetzen.
Foto: kd

bildungsplanung zu kümmern: Die Kammer stehe von der Information über Weiterbildungsinhalte bis hin zur Vereinbarung eines Termins für die Facharztprüfung stets als Ansprechpartner zur Verfügung.

Service wird auch beim Ressort Recht der Ärztekammer großgeschrieben: Ass. jur. Christian Halm, stellvertretender Ressortleiter, erläuterte den Studierenden nicht nur die Beratungsangebote der Kammer beim Start in den Beruf und in den folgenden Jahren ärztlicher Tätigkeit. Er stellte auch Grundzüge der von Ärztinnen und Ärzten speziell zu beachtenden berufsrechtlichen Regelungen dar.

Mit Freude und Ehrgeiz

Ersatzkassenforum: Krankenhausplanung nimmt Fahrt auf

von Klaus Dercks, ÄKWL

Dies Ding will und muss ich zu Ende bringen": NRW-Gesundheitsminister — Karl-Josef Laumann lässt derzeit keinen Zweifel daran, welche hohe Priorität die Krankenhausplanung für ihn hat. „Alle Beteiligten wissen um ihre Verantwortung, haben Freude und Ehrgeiz, die anstehenden Fragen zu durchdenken und zu gestalten“, freute sich Laumann bei einer Fachveranstaltung des Verbands der Ersatzkassen (vdek) im November in Düsseldorf über die Unterstützung, die er bislang im Land für das Vorhaben „Krankenhausplan“ erfährt. Bevor es jedoch zunächst im kommenden Jahr an die Rahmenplanung und danach an die regionale Planung geht, müssen noch viele weitere Aspekte berücksichtigt werden — Krankenkassen, Ärztekammer, Krankenhausträger und -beschäftigte gaben dem Minister einen langen Merktzettel mit auf den Weg.

Prof. Dr. Ansgar Wübker, stellvertretender Leiter des Kompetenzbereichs „Gesundheit“ des RWI — Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, gab einen Überblick zur bisherigen Situation der Krankenhäuser. „Großer Ressourceneinsatz, ordentliche Versorgungsqualität, aber keine internationale Spitze“, das kennzeichne die Arbeit deutscher Krankenhäuser. Geringe Koordination der Leistungen im Gesundheitswesen und auch der bislang niedrige Grad der Digitalisierung wirkten sich auf die Qualität der Versorgung aus. Vielfach fehle es insbesondere bei sektorenübergreifender Patientenversorgung an technischen Voraussetzungen und Anreizen für bessere Koordination und Kommunikation.

Konzentration als Chance für mehr Versorgungsqualität

Konzentration im Krankenhausbereich eröffne die Chance, höhere Versorgungsqualität zu erreichen. Kleineren Häusern hingegen biete die Spezialisierung die Möglichkeit, deutlich wirtschaftlicher zu arbeiten. Prof. Wübker empfahl deshalb für die Zukunft, Strukturen im stationären Sektor mit Bedacht zu optimieren. Zentralisierung und Schwerpunktbildung anzustreben, gehöre dazu — allerdings müssten die Rahmenbedingungen solche Konzen-



Gastgeber und Referenten beim Ersatzkassenforum (v. l. n. r.): Dr. Dirk Albrecht, Jan von Hagen, Prof. Dr. Ansgar Wübker, Michael Süllwold, Dr. Theodor Windhorst, Heike Gebhard, Karl-Josef Laumann, Jochen Brink und Dirk Ruiss. Foto: kd

tration auch ermöglichen. Wichtig sei zudem der aufmerksame Blick auf die Erreichbarkeit von Krankenhäusern. Wäre die Erreichbarkeit durch Krankenhaus-Schließungen gefährdet, könnten neue Versorgungskonzepte für ländliche kleine Grundversorgungs-Krankenhäuser helfen.

Planung muss qualitäts- und leistungsbezogen differenzieren

Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, rückte zunächst die „Ressource Mensch“ in den Fokus: Schon jetzt gelinge es vielerorts nur dank Zuwanderung von jungen Ärztinnen und Ärzten aus dem Ausland, die ärztliche Versorgung im Krankenhaus zu gewährleisten. Die „mittleren“ Jahrgänge in der Ärzteschaft machten jedoch Sorgen, es werde schwieriger, Oberärzte zu gewinnen. Qualitätsorientierte Strukturplanung für die nordrhein-westfälischen Krankenhäuser, so der Kammerpräsident weiter, müsse künftig qualitäts- und leistungsbezogen differenzieren.

Regional ausgewogene Versorgung, das Aufgeben von Mehrfachvorhaltungen und die Bündelung von Kompetenzen in Zentren und Schwerpunkten seien wichtige Forderungen, das „Bett“ als bisherige Planungsgröße könne künftig nur noch eine rechtliche Orientierungsgröße sein, erläuterte Dr. Windhorst. Planungsstruktur müsse über die medizinisch sinnvolle Bündelung von Leistungsgruppen,

am besten über ICD-OPS-Kombinationen, geschaffen werden. Zudem müssten qualitätsbezogene Strukturkriterien, etwa zur Qualifikation von Fachärzten und zur erforderlichen Ausstattung, festgelegt werden. Dabei sei ärztliche Expertise frühzeitig einzubinden. Gegenwärtig seien die Ärztekammern nur quasi am Ende eines regionalen Planungsprozesses zur Stellungnahme aufgefordert.

„Wir wollen keine Monopolstrukturen“, machte Dr. Windhorst klar, mahnte aber andererseits auch an, sinnvolle Weiterentwicklungen bei der Konzentration von Krankenhausstrukturen nicht an zu hohen kartellrechtlichen Hürden scheitern zu lassen. Kartellrechtliche Maßstäbe aus der Industrie ließen sich nicht ohne Weiteres auf die Zusammenlegung von Kliniken übertragen. Deutliche Worte fand der Kammerpräsident auch zum Fallpauschalensystem, das bei der Krankenhausvergütung falsche Anreize setze, an kurzfristigen ökonomischen Zielen ausgerichtet sei, die Mengendynamik treibe und den Personalkostendruck erhöhe. „Davon müssen wir weg!“

„Die ärztliche Weiterbildung darf nicht vergessen werden“, ergänzte der Kammerpräsident die Agenda für die künftige Krankenhausplanung um einen weiteren wichtigen Punkt. Planung müsse qualifizierte Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte garantieren, denn deren Qualifikation sei die Grundlage für die spätere Versorgungsqualität. „Nicht jeder muss alles machen“, beschrieb Dr. Windhorst

die Perspektive für ein gestuftes Versorgungssystem als Ziel einer qualitätsorientierten Verbundplanung im stationären Sektor Nordrhein-Westfalens. Um dies zu gestalten, seien jedoch transparente Versorgungsaufträge für die Krankenhäuser erforderlich, ebenso wie eine anforderungsgerechte Investitionsfinanzierung und ein Ausbau der Digitalisierung der Arbeit in den Kliniken. Die Zusammenarbeit in den Regionen müsse gestärkt, die Übergänge zwischen den Versorgungssektoren besser gestaltet werden.

Hoffen auf mehr Klarheit

„Mut zur Veränderung“, brachte Michael Süllwold die Forderung der Ersatzkassen auf den Punkt. Diesen Mut, die Entwicklung der vergangenen 40 Jahre zu korrigieren, müssten alle Beteiligten im Gesundheitswesen und auch die Öffentlichkeit aufbringen, unterstrich der stellvertretende Leiter der vdek-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen. Moderne und zukunftsfähige Krankenhäuser und einen hohen Qualitätsstandard zu erreichen, müsste allerdings von größeren Investitionsmitteln des Landes als heute begleitet werden. Die 892 Seiten des Krankenhausgutachtens, welches das Land im September vorgelegt habe, könnten ein Fahrplan zur Optimierung der Krankenhäuser in NRW sein. „Dabei hoffen wir künftig auf mehr Klarheit, was der konkrete Versorgungsauftrag eines Krankenhauses ist.“

„Kleinere Einheiten können nur hochspezialisiert sein“

In einer Podiumsdiskussion legten bei der Fachveranstaltung des vdek verschiedene Akteure des Gesundheitswesens ihre Standpunkte dar: „Durch Nicht-Reden entstehen Ängste. Man muss zu den Menschen gehen, die es betrifft, wenn Krankenhäuser sich verändern“, erläuterte Dr. Dirk Albrecht. Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Contilia GmbH hat beim Zusammenschluss seiner Krankenhausgruppe mit weiteren Kliniken in Essen die Entstehung eines neuen Klinikverbundes begleitet. Strukturen an sich seien nicht per se erhaltenswert, Krankenhausträger müssten überlegen, welche Organisationsform für ein Versorgungsangebot die beste sei. „Zukunft geht anders als das, was man in der Vergangenheit gemacht hat.“ Gesundheitsversorgung heiße, Menschen einen „Prozess“ anzubieten, dazu womöglich die Zahl stationärer Standorte zu verringern und ambulante An-

gebote zu stärken. „Wir brauchen stationäre Versorgung in größeren Einheiten. Kleinere Einheiten können nur hochspezialisiert sein“, bekräftigte Albrecht.

Wie viel Überversorgung gibt es in der nordrhein-westfälischen Krankenhauslandschaft? Das müsse regional betrachtet werden und lasse sich nicht pauschal beantworten, forderte Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW), eine differenzierte Sicht – wie sie im Übrigen auch in der künftigen Planung nötig sei, die zentrale Vorgaben für das ganze Land vermeiden sollte. In NRW existiere derzeit zwar auch eine angebotsinduzierte Nachfrage nach Krankenhausleistungen, doch beeinflussten sozioökonomische Faktoren auch regional unterschiedlich die Inanspruchnahme der Krankenhäuser. Als „ausgesprochen sportlich“ bewertete Brink den Zeitrahmen für die Erstellung des neuen Krankenhausplans. „Aber die KGNW lässt sich darauf ein.“ Die Krankenhausgesellschaft wolle aktiv mitgestalten, bot Brink an. „Was nicht passieren darf, ist, dass Krankenhausschließungen zum Selbstzweck werden“, warnte er.

Ängste in der Pflege

„In der Pflege gehen gerade Ängste um“, gab Jan von Hagen, Gewerkschaftssekretär ver.di Nordrhein-Westfalen, einen Einblick in die Situation der im Krankenhaus Beschäftigten. Und nicht nur das Pflegepersonal frage sich: „Gibt es mein Krankenhaus in drei Jahren noch?“ Die Sicht der Beschäftigten müsse in die Planungsarbeit einfließen, forderte von Hagen, der im Übrigen in größeren Krankenhäusern auch einen Vorteil für die dort Beschäftigten sah. „Die Veränderung von Arbeitsbedingungen ist dort leichter steuerbar.“

„Man muss den Fachleuten die Definition überlassen, was künftige Leistungsgruppen im stationären Bereich sind. Das ist nicht Aufgabe der Politik“, umriss Heike Gebhard, Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landtages, die Aufgabenverteilung bei den anstehenden Planungsschritten. Auch sie plädierte dafür, bei Veränderungen die Betroffenen frühzeitig einzubinden. „Wenn stationäre Versorgung geplant wird, muss zudem auch ganzheitlich über die ambulante Versorgung gesprochen werden“, forderte sie. Es gebe jedoch ein „unheimliches Beharrungsvermögen“ der alten Strukturen. „Wenn man für eine sektorenübergreifende

Versorgung nicht auch die entsprechende Finanzierung sicherstellt, wird sich nichts bewegen. Die gegenwärtige Chance zur Korrektur von Strukturvorgaben sei sehr gut – „aber wir brauchen mehr Geld, um die Umstrukturierung zu finanzieren.“

„Mut und Konsens“ wünschte sich auch Dirk Ruiss, Leiter der vdek-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen, für die kommenden Arbeiten am Krankenhausplan. Bedenken zu den Definitionsmöglichkeiten von Versorgungsqualität wies er zurück. In der transparenten Darlegung von Versorgungsqualität sah Ruiss den Schlüssel zur Akzeptanz für Veränderungen im Krankenhaussektor – bei Patienten und Bürgern wie auch bei den Klinikbeschäftigten.

Zum Abschluss der vdek-Fachveranstaltung legte auch Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann seinen Standpunkt dar. „Nordrhein-Westfalen hat sich in der Krankenhausplanung seit Jahren auf eine Notar-Funktion zurückgezogen. Wir haben nichts mehr gestaltet“, räumte er ein. So habe der Verzicht auf eine Detailplanung dazu geführt, dass ein Krankenhaus mit Abteilungen für Chirurgie und Innere Medizin „zwei Drittel aller medizinischen Eingriffe machen kann, ohne jemanden zu fragen“.

Das Bett ist keine intelligente Planungsgröße mehr

Ein vom Land beauftragtes und seit September vorliegendes Gutachten bilde erstmals das tatsächliche Leistungsgeschehen im stationären Sektor im Überblick ab. Das „Bett“ sei dafür keine intelligente Planungsgröße mehr, betonte Karl-Josef Laumann. „Die Zahl der Planbetten und die der tatsächlich aufgestellten Betten stimmen ohnehin nie überein. Warum dann darüber streiten?“ Der Minister warb stattdessen für das im Krankenhausgutachten vorgeschlagene System von Leistungsbereichen und Leistungsgruppen als Grundlage der Planung. „Die Frage ist nun, ob das, was die Gutachter vorschlagen, im Land auch umsetzbar ist. Wenn wir uns das zutrauen, können wir in NRW Krankenhausplanungs-Geschichte schreiben. Das ist eine große Verantwortung.“

Wie sollten Krankenhaus-Leistungen künftig im Land verteilt werden? „Es gibt auch Regionen, in denen ausgebaut werden muss“, setzte Minister Laumann einen Kontrapunkt zum Thema „Krankenhausschließungen“ und

nannte regional den Hochsauerlandkreis und Geriatrie, Neurologie und Palliativmedizin generell als Beispiele. Auch solle die Geburtshilfe in die Krankenhausplanung aufgenommen werden. „Möglichst viel Konsens“, wünschte sich auch der Minister für die Planungsarbeiten, insbesondere mit Blick auf die ab 2021 stattfindenden regionalen Planungsgespräche. Am Ende werde es sicherlich auch Streit unter den Akteuren geben, gab Laumann zu und versicherte, nicht tatenlos zuzusehen.

Wenn ein Krankenhaus bleiben soll, muss es auch Strukturen haben, in denen es wirtschaftlich arbeiten kann: Dies ist für Karl-Josef Laumann ebenso selbstverständlich wie das Festhalten an der nordrhein-westfäli-

schen Vielfalt von Krankenhaus-Trägern, an denen konfessionelle Anbieter großen Anteil haben. „Nichts zu tun hieße, dass es bei der Konzentration von Krankenhäusern genau gegen diese Träger geht.“ Auch der ambulante Bereich müsse bei der Krankenhausplanung mit berücksichtigt werden, fuhr der Minister fort. Sektorenübergreifende Patientenversorgung sei indes ein Dauerthema, das ihm schon vor 30 Jahren als junger Abgeordneter im Bundestag begegnet sei. „Am Ende wird nicht die Politik die Sektorengrenzen sprengen, sondern die Digitalisierung.“

Die Krankenhausplanung der Zukunft sei unabhängig vom Termin der nächsten Landtagswahl im Mai 2022; zumindest könne bis dahin

ein Prozess angestoßen werden, der von allen als unumkehrbar und als vernünftige Lösung angesehen werde, so Minister Laumann. Eine offene Flanke sei die Finanzierung der nötigen Veränderungen bei den Krankenhäusern. „Wir haben nicht das Geld, die Strukturveränderungen so zu begleiten, wie viele sich das wünschen.“ Gefördert werden sollten Strukturen, die es mittelfristig für eine sich ändernde Medizin brauche – aber nicht Strukturen für die Medizin von vor 30 oder 40 Jahren. „Ich weiß nicht, wie der Krankenhaus-Rahmenplan in zwölf Monaten aussehen wird“, gab Karl-Josef Laumann zu. „Aber wenn man ihn gemeinsam erarbeitet, hat man am Ende auch die Kraft, ihn umzusetzen.“

„Digitalisierung wie einen neuen Kollegen nehmen“

Medica Econ Forum der Techniker Krankenkasse

von Klaus Dercks, ÄKWL

Hier noch Diskussion, dort bereits Abstimmung mit den Füßen: Derzeit entschieden sich täglich rund 500 weitere Versicherte, die elektronische Patientenakte „TK-safe“ zu nutzen, berichtete Dr. Jens Baas, Vorsitzender des Vorstandes der Techniker Krankenkasse (TK), im November in Düsseldorf. Beim „Medica Econ Forum“, das die TK im Rahmen der weltgrößten Medizinmesse ausrichtete, standen die Digitalisierung und ihre Folgen für das Gesundheitswesen im Blickpunkt. Dass Deutschland im internationalen Vergleich beim Thema Digitalisierung ein Spätstarter ist, sah Baas nicht mehr als Nachteil, sondern als Chance: Mit wachsender Akzeptanz bei Patienten und Ärzten lasse sich nun unter Beachtung des Datenschutzes bessere Versorgung realisieren.

„Widerstände gegen Digitalisierung überwunden“

Die lange bestehenden Widerstände im Gesundheitssystem hielt auch Nordrhein-Westfalens Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart für überwunden. Die Ärzteschaft habe sich – wie viele andere Berufsgruppen



NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (r.) stellte sich beim Medica Econ Forum den Fragen von Moderator Jürgen Zurheide. Fotos: kd

auch – lange Zeit abwartend gezeigt. Mittlerweile, so Pinkwarts Beobachtung, träten in der Wahrnehmung die durch Digitalisierung eröffneten Chancen in den Vordergrund. Künstliche Intelligenz (KI), so Pinkwarts Hoffnung, könnte etwa im Fall von Lieferengpässen bei der bedarfsgerechten Verteilung und Auslieferung von Arzneimitteln helfen.

Auch der Minister will Datensicherheit großgeschrieben sehen: „NRW ist neben Israel

die Region mit dem meisten Knowhow auf dem Gebiet der Cybersicherheit“, betonte Prof. Pinkwart. Nordrhein-Westfalen spiele eine führende Rolle bei Forschung und Anwendung sowie der Qualifizierung von Nachwuchskräften in diesem Bereich. Bei der Digitalisierung im Gesundheitswesen drängte Pinkwart darauf, nun Anwendungen in die Praxis zu bringen. „Die Bürger sind da schon viel weiter.“ Dennoch brauche es Information zur Anwendung, die die Anbieter geben müssten. „Ich glaube, dass das Interesse an den Angeboten sehr groß ist, auch bei älteren Menschen.“

Konkurrenz oder Kooperation?

Stehen die Zeichen auf Konkurrenz oder Kooperation, wenn Künstliche Intelligenz auf den ärztlichen Alltag trifft? „Wir wurden erst einmal ausgelacht“, berichtete Dr. Heinz-Wilhelm Esser, Sektionsleiter Pneumologie am Sana-Klinikum Remscheid, vom Start ei-

ner App im Bereich der Onkologie, der 2012 noch nicht der erhoffte Erfolg beschieden war – wenige Jahre später geht die Zahl der Gesundheits-Apps längst in die Millionen.

Mittel zur besseren Patientenversorgung

Mittlerweile mache sich die Digitalisierung als Mittel zur besseren Patientenversorgung und zur Arztentlastung unentbehrlich, erläuterte „Doc Esser“. Während in der Onkologie binnen weniger Jahre zahlreiche neue Medikamente die Bandbreite der Therapiemöglichkeiten rasch erweiterten, hielten die Leitlinien mit ihren langen Überarbeitungszyklen nicht Schritt. Tumorboards versammeln Expertenwissen, kämen jedoch nicht immer zu gleich guten Entscheidungen, so Dr. Esser, Künstliche Intelligenz habe – allein eingesetzt – bei der Therapiefindung versagt. „In der Onkologie folgt die Entscheidungsfindung nun einmal teils auch ‚unlogischen‘ Regeln.“ Doch als Unterstützung und Entlastung für Arzt oder Tumorboard leisten digitale Anwendungen gute Dienste, könnten die Arbeit erleichtern und mehr Zeit für komplexere Fälle schaffen. So biete die von Esser mitbetreute App „EasyOncology“ die Möglichkeit, Entscheidungen von Tumorboards zu überprüfen und besser nachvollziehen zu können.

„Wir dürfen keine Angst vor Künstlicher Intelligenz haben“, zog „Doc Esser“ sein Fazit. „Ärztinnen und Ärzte sollten die Digitalisierung wie einen neuen Kollegen nehmen.“ Und auch die altbekannten Leitlinien hätten längst nicht ausgedient. „Sie geben nach wie vor wichtige Empfehlungen.“

KI-Therapie stößt auf riesigen Bedarf

Die virtuelle Interviewerin Ellie fragt nach Anzeichen für eine Depression, Roboter-Robbe Paro sorgt für Begeisterung bei Demenzkranken und Avatar Roxy will Ansprechpartnerin bei sexuellen Funktionsstörungen sein: „Künstliche Intelligenz kann immer mehr höherrangige therapeutische Funktionen übernehmen“, berichtete beim Medica Econ Forum Prof. Dr. Alena M. Buyx. „Die Anwendungen stoßen auf riesigen Bedarf“, erläuterte die Direktorin des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin der TU München. Während große Hoffnungen in Angebote der KI-Therapie gesetzt würden, gebe es gleichzeitig bislang wenig Hinweise auf eine ethische Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken.

Stets verfügbar und niemals müde

Die Liste möglicher Vorteile ist lang: Der „Psychotherapeut in der Westentasche“, stets verfügbar und niemals müde, wirke auf viele Menschen so attraktiv, dass sie Studien zufolge Robotern gegenüber offener seien als „echten“ Menschen. Auch als niedrigschwellige „Einstiegs-Anwendung“, die den Zugang zu sonst schwer erreichbaren Populationen leichter mache, könnten die KI-Therapien punkten.

„Doch was passiert mit den Daten?“, stellte Prof. Buyx die entscheidende Frage – gerade im Bereich der psychischen Gesundheit seien Patienten überaus vulnerabel. Auch könnten die Algorithmen, auf deren Grundlage



Prof. Dr. Alena M. Buyx

die KI arbeite, problematisch werden, wenn sie beispielsweise bei der Gesichtserkennung dunkelhäutiger Menschen zu anderen Ergebnissen kommen als bei heller Haut. „Und wie viel verstehen Menschen davon, dass eine KI-Therapie nicht mehr ärztlich geleitet ist? Darf man Patienten täuschen?“ Auch Ärztinnen und Ärzte könnten ihre Schwierigkeiten mit KI-Therapeuten haben. „Die KI-Expertise müsste in die ärztliche Arbeitsweise integriert werden. Dafür gibt es noch keine Ausbildung.“ Schließlich drohe, so Buyx' Befürchtung, die Gefahr, dass KI-Therapie genutzt werde, Leistungen zu verlagern und etablierte Angebote zu reduzieren.

„Goldstandard wäre, die Künstliche Intelligenz als Teil von blended care in der Therapie ein-

zusetzen“, wertete Prof. Buyx die KI-Therapie als chancenreichen Ansatz. So müsse bereits jetzt überlegt werden, ob für die Zukunft menschliche Personalquoten eingeführt werden sollten. Ebenso gelte es, Risikobewertung und Zulassungswege zu klären und Hinweise für die klinische Integration neuer Angebote und entsprechende Ausbildung zu geben. Derzeit herrsche Wildwuchs, warnte Prof. Buyx. Durch Zulassung von Apps müsse in diesem Bereich die Spreu vom Weizen getrennt werden, ein Gütesiegel könne die Orientierung erleichtern. „Das wird aufwendig sein. Sicher muss man nicht alle Apps anschauen. Aber einige müssen als ‚Goldstandard‘ identifiziert werden.“

Wegducken ist nicht möglich

Was bewirkt das Digitale-Versorgung-Gesetz im Gesundheitssystem? „Vor allem führt es allen vor Augen, dass ein Wegducken vor der digitalen Welt nicht möglich ist“, meinte Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein und CDU-Mitglied des Bundestags-Gesundheitsausschusses. So müsse man beispielsweise die Zulassung von Apps für die medizinische Versorgung betrachten, was noch spannender werde, wenn die Anwendungen das heutige Niveau erst einmal hinter sich ließen. Das AM-NOG mit seinen Regelungen für Arzneimittel biete dazu eine Vorlage. „Es ist noch sehr viel Luft nach oben, um Sicherheitsstandards zu entwickeln“, betonte Kordula Schulz-Asche, im Bundestags-Gesundheitsausschuss Mitglied aus der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Gesundheits-Apps, kritisierte sie, seien derzeit noch zu sehr entwicklerorientiert. Patienten und Therapeuten müssten bei der Entwicklung stärker einbezogen werden.

„Wir brauchen Evaluierung“, forderte Nicole Westig. Die pflegepolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion vermisste zudem eine „digitale Gesamtstrategie zur Gesundheitsversorgung“. Auch müssten digitale Kompetenzen in die Ausbildung der Gesundheitsfachberufe einfließen. Digitalisierung setze finanzielle Ressourcen frei, konstatierte schließlich Dirk Heidenblut, SPD-Vertreter im Gesundheitsausschuss des Bundestages. Doch erfordere die Digitalisierung zunächst auch Investitionen. Künstliche Intelligenz dürfe dann aber nicht genutzt werden, um Personal einzusparen. Sie müsse vielmehr Entlastung für die Beschäftigten und damit Freiräume für mehr Zuwendung zu den Patienten schaffen.



2. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

für EVA/NäPa und interessierte MFA aus haus- und fachärztlichen Praxen

Samstag, 14. März 2020 von 9.00 bis 16.00 Uhr, KVWL Dortmund

Programm

9.00 Uhr	Begrüßung	Dr. med. Volker Schrage Elisabeth Borg	2. Vorsitzender der KVWL Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL
	Moderation	Dr. med. Hans-Peter Peters	Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fort- bildung der ÄKWL und der KVWL
9.15 Uhr	Vorträge		
	EVA – eine Stütze der hausärztlichen Versorgung		Stefan Spieren, MBA
	EVA in der fachärztlichen Versorgung		Elisabeth Borg
	Der antikoagulierte Patient – Noaks / Vitamin-K-Antagonisten – Was bewirken sie beim Patienten?		Dr. med. Thomas Titgemeyer
11.00 Uhr	Pause		
11.30 Uhr	Seminare		
	Kommunikation – Umgang mit schwierigen Patienten		Dipl.-Sozialarbeiterin Gerda Dellbrügge
	Stressprävention – wie gehe ich mit Stress um?		Dr. med. Matthias Weniger
	Aktuelle Ernährungsempfehlungen für spezielle Patientengruppen		Dipl.-Medizinpädagogin Birgit Blumenschein
	Telemedizin 2020 – Was muss die EVA wissen?		Dipl.-Inform. Med. Eric Wichterich
	Umgang mit Angehörigen von Palliativpatienten und Hinterbliebenen / Patientenverfügung		Dr. med. Ulrike Hofmeister
	EKG/Spirometrie / Qualifizierte Arztunterstützung bei Untersuchungsverfahren in der Praxis		Michael Wendt
	Moderne Tapingverfahren		Dr. med. Elmar Peuker
13.00 Uhr	Mittagspause		
14.00 Uhr	Seminare Fortsetzung		
15.30 Uhr	Abschlussplenum		

Auskunft und detailliertes Programm:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL
Telefon: 0251 929 2207
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Teilnehmergebühren:
€ 129,- Praxisinh. Mitglied der Akademie
€ 149,- Praxisinh. Nichtmitglied der Akademie


akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Medizinische Fakultät Bochum feierte Jubiläum

Zahlreiche Ehrungen zum 50. Jahrestag

Ruhr-Universität Bochum

Sie ist von Beginn an etwas Besonderes gewesen, hat aus der Not eine Tugend gemacht und steht seit einem halben Jahrhundert für Innovation: Ihre 50-jährige Erfolgsgeschichte hat die Medizinische Fakultät der RUB am 18. Oktober 2019 mit rund 350 geladenen Gästen im Audimax der RUB gefeiert.



Prof. Dr. Wolfgang Opferkuch war in den 1970er- und 1990er-Jahren zweimal Dekan der Fakultät und gestaltete das Bochumer-Modell mit.

Zum Jubiläum griff die Fakultät besonders tief in die ideale Schatztruhe. Mit der Kortum-Medaille wurden gleich sechs verdiente Persönlichkeiten geehrt, zwei Ehrenpromotionen wurden verliehen. Die Festrede hielt der ehemalige Ministerpräsident Nordrhein-Westfalens, Wolfgang Clement.

1961 fiel die Entscheidung für die Mediziner- ausbildung in Bochum; im Wintersemester 1969/1970 wurden die ersten 50 Studierenden eingeschrieben. Da es schnell gehen sollte, kooperierte man mit den nahe gelegenen Krankenhäusern, anstatt auf ein eigenes Klinikum zu warten, zunächst nur provisorisch. 1975 dann kam das Aus fürs Bochumer Universitätsklinikum: Dem Land fehlte das Geld. Man beschritt also neue Wege und gründete 1976 das Bochumer Modell, das 1998 als Bochumer Universitätsklinikum verstetigt wurde.

Die Studierenden profitieren durch eine besonders breit aufgestellte Ausbildung im klinischen Teil ihres Studiums. Das Zusammenspiel von Fakultät und Trägern im Bochumer Modell sei einzigartig in NRW, betonten alle Redner bei der Jubiläumsfeier. Insbesondere werde hierdurch über Jahrzehnte hinweg universitäre Spitzenmedizin ohne ständige finanzielle Defizite gewährleistet.

Im Laufe der Zeit hat sich die Medizinische Fakultät der RUB in Lehre und Forschung einen Namen gemacht. Sie hat die guten Erfahrungen aus einem Modellstudiengang inzwischen in das Regelstudium integriert und setzt damit konsequent auf ein praxis- und patientenorientiertes Medizinstudium mit einer Vernetzung einzelner Fächer zu einem problemorientierten Unterricht. In den letzten Jahren hat die Fakultät ihre Forschungsschwerpunkte Proteinforschung, Neurowissenschaften und Onkologie weiter ausgebaut.

Zentrale Verbundprojekte mit Bochumer Beteiligung sind unter anderem das Proteinforschungszentrum Pure und das Zentrum für Proteindiagnostik (Prodi), die Sonderforschungsbereiche 874 „Integration und Repräsentation sensorischer Prozesse“ und 1280 „Extinktionslernen“, die Forschergruppe „Protein-Transport“, die International Graduate School of Neuroscience sowie das Promotionskolleg Rimur (Regulatorische Immunmechanismen).

Kortum-Medaille für fünf ehemalige Professoren

Zum Jubiläum hat die Medizinische Fakultät acht Persönlichkeiten geehrt, die sich besonders um die Bochumer Medizin verdient gemacht haben. Mit der Kortum-Medaille wurden die ehemaligen Bochumer Professoren Prof. Dr. Ulf Eysel, Prof. Dr. Walter Gehlen,

Prof. Dr. Gert Muhr, Prof. Dr. Horst Przuntek, Prof. Dr. Theodor Senge und die Professorin Prof. Dr. Monika von Düring ausgezeichnet.

Die Medaille, benannt nach dem Bochumer Arzt Karl Arnold Kortum, ist eine hohe Auszeichnung der Fakultät. Sie wurde in ihrer bisherigen Geschichte überhaupt erst zehn Mal verliehen, unter anderem an Johannes Rau und an die frühere NRW-Gesundheitsministerin Birgit Fischer.

Ähnlich verhält es sich mit den Ehrenpromotionen: Erst sieben Mal hat die Fakultät bislang die Ehrendoktorwürde verliehen, nun sind anlässlich des Jubiläums mit Prof. Dr. Nikolaus Pfanner, Institut für Biochemie und Molekularbiologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, und Prof. Dr. Reinhard Hohlfeld, ehemaliger Direktor des Instituts für Neuroimmunologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, gleich zwei Geehrte hinzugekommen.



Wolfgang Clement, Ministerpräsident des Landes von 1998 bis 2002, hielt die Festrede im Audimax. Fotos: Michael Schwettmann – Ruhr-Universität Bochum



Gruppenbild mit Geehrten und Laudatoren (von links): Prof. Dr. Ralf Erdmann, Prof. Dr. Hans-Joachim Trappe, Prof. Dr. Katrin Marcus, Prof. Dr. Kirsten Schmieder, Prof. Dr. Reinhard Hohlfeld, Prof. Dr. Aiden Haghikia, Prof. Dr. Ralf Gold, Prof. Dr. Nikolaus Pfanner, Prof. Dr. Andrea Tannapfel, Prof. Dr. Gert Muhr, Prof. Dr. Ulf Eysel, Prof. Dr. Theodor Senge, Prof. Dr. Horst Przuntek, Prof. Dr. Walter Gehlen.

GLÜCKWUNSCH



Zum 97. Geburtstag Dr. med. Ruth Oehmen, Bocholt 21.01.1923	Dr. med. (R) Pantelimon Dulea, Dortmund 27.01.1928
Zum 95. Geburtstag Dr. med. Klaus Dumke, Dortmund 27.01.1925 Dr. med. Maria-Elisabeth Gert- kemper, Detmold 28.01.1925	Zum 90. Geburtstag Dr. med. Dietrich Fischer, Bad Salzuflen 04.01.1930 Dr. med. Günter Neuwald, Schloß Holte-Stukenbrock 21.01.1930
Zum 94. Geburtstag Dr. med. Alfons Wohlgemuth, Warendorf 22.01.1926	Zum 85. Geburtstag Dr. med. Barbara Saalbach, Gütersloh 13.01.1935 Dr. med. Karl Heinz Meyer, Rheda-Wiedenbrück 19.01.1935 Dr. med. Asmus Seifert, Netphen 20.01.1935
Zum 92. Geburtstag Dr. med. Marianne Ladwig, Münster 18.01.1928	

Zum 80. Geburtstag Dr. med. Hilde Lerner-Wienert, Raesfeld 01.01.1940 Dr. med. Michael Krause, Spenge 03.01.1940 Dr. med. Ludger Schulte, Balve 11.01.1940 Prof. Dr. med. habil. Siegm Berndt, Paderborn 18.01.1940 Dr. med. Vidyadhar-Vishwanath Vaidya, Detmold 18.01.1940	Dr. med. Hans-Heinrich Bayer, Wetter 23.01.1945 Dr. med. Hans-Joachim Decius, Werther 30.01.1945
Zum 75. Geburtstag Dr. med. Hubertus Arens, Bad Sassendorf 01.01.1945 Dr. med. Hans-Henning Kubusch, Beverungen 01.01.1945 Dr. med. Klaus-Peter Weinhold, Münster 03.01.1945 Dr. med. Bernd Riese, Sassenberg 05.01.1945 Dr. med. Rudolf-Wilhelm Herwig, Herten 09.01.1945 Dr. med. Rudy Ong, Bielefeld 11.01.1945 Dr. med. Hartwig Witte, Gütersloh 12.01.1945 Dr. med. Conrad Schulz-Ruhtenberg, Porta Westfalica 19.01.1945 Dr. med. Heike Wenig, Dorsten 21.01.1945	Zum 70. Geburtstag Rainer Bruns, Dortmund 13.01.1950 Dr. med. Hartmut Schulze, Dortmund 22.01.1950 Dr. med. Hans Lüsebrink, Schalksmühle 24.01.1950 Dr. med. Karl-Heinz Hartmann, Bad Salzuflen 28.01.1950
	Zum 65. Geburtstag Dr. med. Volker Demuth, Dortmund 04.01.1955 Dr. med. Johannes Bunia, Iserlohn 07.01.1955 Dr. med. Jürgen-Helmut Ambrosy, Hamm 11.01.1955 Dr. med. Walter Müsse, Iserlohn 11.01.1955 Dr.(SU) Donat Erdmann, Espelkamp 16.01.1955 Francesco Fazio, Bad Sassendorf 16.01.1955 Dr. med. Michael Kahlert, Raesfeld 18.01.1955

Runder Geburtstag für Dr. Kurt Rodekirchen

Am 12. Dezember wird Dr. Kurt Rodekirchen aus Bochum 80 Jahre alt. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert dem Jubilar dazu herzlich.

Dr. Kurt Rodekirchen hat sich in der ärztlichen Selbstverwaltung vor allem als Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Bochum der Ärztekammer Westfalen-Lippe einen Namen gemacht – von 1998 bis 2015 engagierte er sich in dieser Funktion für die Belange seiner ärztlichen Kolleginnen

und Kollegen in der Region. Auf eigenen Wunsch stand er 2015 nicht mehr für die Wahl des Verwaltungsbezirksvorsitzenden in Bochum zur Verfügung, ist seitdem aber stellvertretendes Mitglied im Schlichtungsausschuss. Regionales Engagement zeigte Dr. Rodekirchen auch in der Kommunalen Gesundheitskonferenz: Von 1994 bis 2010 setzte er sich für die gesundheitliche Versorgung der Menschen in Bochum sowie für eine Verbesserung der Kooperation der Akteure des ört-

lichen Gesundheitswesens ein. Darüber hinaus war er von 1987 bis 2005 Mitglied im Disziplinarausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe.

Dr. Kurt Rodekirchen war bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2006 als Chirurg in Bochum tätig. Dort hatte er sich 1979 nach verschiedenen Tätig-



Dr. Kurt Rodekirchen

keiten in Krankenhäusern in Bochum, Köln und Witten niedergelassen. Sein Studium hatte der gebürtige Kölner bereits 1967 abgeschlossen und 1976 – ein Jahr vor seiner Promotion – die Anerkennung als Facharzt für Chirurgie erlangt.

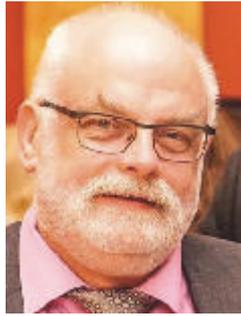
Dr. Rodekirchen hat drei Enkelkinder und ist überzeugtes Mitglied im Verein „Mentor – die Leselernhelfer Bochum e. V.“

Glückwünsche an Dr. Bernhard Bedorf

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Dr. Bernhard Bedorf aus Gladbeck herzlich zum Geburtstag. Das Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) feiert am 8. Dezember seinen 65. Geburtstag.

Dr. Bedorf blieb dem Ruhrgebiet stets treu. Geboren in Dortmund, studierte er Humanmedizin in Düsseldorf und Essen und erlangte 1984 seine Approbation. Es folgten ärztliche Tätigkeiten am St. Josef-Hospital in Gelsenkirchen, am Bethesda-Krankenhaus und am St. Josef-Krankenhaus in Essen. Nach der Promotion 1988 und der erfolgreichen Weiterbildung als Arzt für Chirurgie 1990 ließ sich Dr. Bedorf 1992 in einer chirurgischen Gemeinschaftspraxis in Gelsenkirchen nieder, erlangte in den darauffolgenden Jahren die Zusatzbezeichnung Sportmedizin und bildete sich in Tauchmedizin fort. Seit Anfang dieses Jahres ist Dr. Bedorf im Ruhestand.

Berufspolitisch ist Dr. Bedorf jedoch weiterhin aktiv. Seit 2005 engagiert er sich als Mitglied



Dr. Bernhard Bedorf

der Kammerversammlung für die ärztliche Selbstverwaltung und brachte sich in den Ausschüssen Qualitätsmanagement und Telematik ein. Im Arbeitskreis Rettungswesen, Notfallversorgung war er von 2010 bis 2015 stellvertretender Vorsitzender, seit 2015 stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Öffentliches Gesundheitswesen. Darüber hinaus engagierte sich Dr. Bedorf seit 2017 in der Baukommission der ÄKWL. Sein besonderes ehrenamtliches Interesse gilt zudem der Altersabsicherung der Ärzte. Seit 2010 ist er deshalb Mitglied im Verwaltungsausschuss der Ärzteversorgung.

Neben diesem vielfältigen berufspolitischen Engagement verbringt Dr. Bedorf seine Zeit gern mit Fotografieren. Auch an der Bassgitarre lässt er seiner Kreativität freien Lauf. ■

Dr. Frank Ebach zum 80. Geburtstag

Einen besonderen Ehrentag begeht Dr. Frank Ebach am 7. Dezember: Der gebürtige Dortmunder wird 80 Jahre alt.

Dr. Ebach ist seit 1972 Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten. Nach erfolgreicher Promotion (1968) und Approbation (1969) war er an den Städtischen Krankenanstalten

Dortmund tätig, bevor er sich 1976 in Dortmund niederließ. 1979 erhielt Dr. Ebach die Anerkennung für die Zusatzbezeichnung „Plastische Operationen“, 1994 schloss er die fakultative Weiterbildung „Spezielle Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie“ erfolgreich ab.

Mit Eintritt in den Ruhestand 2009 reduzierte Dr. Ebach auch sein umfangreiches berufspolitisches Engagement. Von 1993 bis 2009 hatte er der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) angehört, von 1993 bis 2007 war er zudem Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen

Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL). Auch in der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung engagierte er sich sieben Jahre lang. In der ärztlichen Fort- und Weiterbildung spielte Dr. Ebach ebenfalls eine wichtige Rolle, war Mitglied im Sektionsvorstand Hals-Nasen-Ohrenheilkunde der



Dr. Frank Ebach

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL, von 1993 bis 2009 Fachbegutachter und Prüfer für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (2009–2014), Plastische Operationen und Allergologie (2009–2012) sowie von 1994 bis 2009 Mitglied im Ausschuss Ärztliche Weiterbildung. Als Bundesschatzmeister für den Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte Deutschland (1992–2008) sowie als Geschäftsführer der Deutschen Fortbildungsgesellschaft der HNO-Ärzte (2004–2011) machte sich Dr. Ebach auch unter Fachkollegen einen Namen. Seit 2011 ist er deshalb Ehrenmitglied im Deutschen Berufsverband der HNO-Ärzte. ■

TRAUER

Dr. med. Ingo Reinemann, Dortmund
*15.05.1939 †20.09.2019

Dr. med. Walter Storp, Bochum
*30.07.1936 †01.10.2019

Dr. med. Helga Unsöld, Gronau
*25.12.1932 †25.09.2019

Dr. med. Charles Kingsley-Nyinah, Bielefeld
*10.06.1940 †13.10.2019

Dr. med. Ernst Breddemann, Dortmund
*09.09.1926 †30.09.2019

Erika Wack, Bochum
*18.09.1920 †15.10.2019

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Organisation

Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:

Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:

Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 • Mail akademie@akewl.de • Internet www.akademie-wl.de

www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/katalog

Fortbildungsangebote



Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche



Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen



Weiterbildungskurse



Strukturierte curriculare Fortbildungen



Curriculare Fortbildungen



Notfallmedizin



Strahlenschutzkurse



Hygiene und MPG



Ultraschallkurse



DMP-Veranstaltungen



Qualitätsmanagement



Workshops/Kurse/Seminare



Forum Arzt und Gesundheit



Medizin und Gesellschaftlicher Wandel



Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 49

E-Mail-Newsletter

schnell & kostenlos

www.akademie-wl.de/akadnewsletter

Borkum 2020



74. Fort- und Weiterbildungswoche
06.–14.06.2020



Fortbildungs-App

Mit einem Fingerstreich zur passenden Fortbildung

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen.

www.akademie-wl.de/app



Akademie



App Store



Google Play

Mitglied werden

bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und viele Vorteile genießen!

Weitere Informationen:

Tel. 0251 929-2204

www.akademie-wl.de/mitgliedschaft

Die Akademie auf Facebook

Auf Facebook postet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL unter anderem Hinweise auf interessante Fortbildungsangebote, aber auch Fotos und Videos von Veranstaltungen:

www.facebook.com/akademiewl



Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	38	G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	36	P Palliativmedizin	33
Ärztliche Führung	35, 47	Geriatrische Grundversorgung	34	Patientenzentrierte Kommunikation	37
Ärztliche Leichenschau	45	Gesundheitsförderung und Prävention	34	Personalmanagement in der Arztpraxis	45
Ärztliche Wundtherapie	39	Gewalt gegen Ärzte/innen und medizinisches Fachpersonal	45	Pharmakotherapie bei Multimorbidität	45
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	40			Prüferkurs	37
Akademienmitgliedschaft	28	H Hämotherapie	36	Psychosomatische Grundversorgung	37
Akupunktur	32	Hausärztliche Betreuung opioid-abhängiger Patienten	45	Psychotherapie der Traumafolgestörungen	38
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	30, 31, 47, 48	Hautkrebs-Screening	36, 44	Psychotraumatologie	37
Allgemeine Informationen	48, 49	Herz und Diabetes	36		
Allgemeinmedizin	32	Hygiene	34, 37, 41	R Refresherkurse	36, 41, 42, 44
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen	35	Hygienebeauftragter Arzt	34, 37, 41	Rehabilitationswesen	33
Antibiotic Stewardship (ABS)	34	Hypnose als Entspannungsverfahren	32	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	35
Arbeitsmedizin	30, 32	I Impfen	37	Risiko- und Fehlermanagement	43
Asthma bronchiale/COPD	43	Irreversibler Hirnfunktionsausfall	37		
Aufenthaltsrechtliches Verfahren	36			S Schlafbezogene Atmungsstörungen	45
		K Keine Angst vorm ersten Dienst	31	Schmerzmedizinische Grundversorgung	38
B Betriebsmedizin	32	Kindernotfälle	40	Schmerztherapie	33
Bildungsscheck/Bildungsprämie	49	Kinderorthopädie	44	Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie	38
Borkum	28	Kinderschutz	30	Sexuelle Gesundheit	38
BUB-Richtlinie	45	Klinische Studien	37, 38	SKILLS LAB	46
		Klumpfußtherapie	44	Soziales Entschädigungsrecht	36
C Curriculare Fortbildungen	35–39	Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates	45	Sozialmedizin	33, 35, 43
		Koronare Herzkrankheit (KHK)	43	Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	38
D Der psychiatrische Notfall	40	KPQM	43	Sportmedizin	33
Diabetes mellitus	43	Krankenhaushygiene	34, 41	Strahlenschutzkurse	41
Die moderne Hausarztpraxis	44			Stressbewältigung durch Achtsamkeit	46
DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	43	L LNA/OrgL	40	Stressmedizin	38
		Lymphologie	37	Strukturierte curriculare Fortbildungen	34, 35
E eHealth	36	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	32, 46	Studienleiterkurs	38
EKG	45	Medical English	46	Suchtmedizinische Grundversorgung	33
eKursbuch		Mediensucht	45		
„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	42	Medizinethik	37, 47	T Tapingverfahren	45
eKursbuch		Medizinische Begutachtung	35, 43	Train-the-trainer	43
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	41	Medizinische Betreuung von Menschen mit Behinderung	35	Transfusionsmedizin	38
eLearning	36, 41–44	Medizin kompakt	44	Transkulturelle Medizin	37, 47
Elektroenzephalografie	44	Medizin und Gesellschaftlicher Wandel	47	Transplantationsbeauftragter Arzt	38
E-Mail Newsletter	28	Migration und Medizin	37, 47	Traumafolgen	36
EMDR	44	Moderieren/Moderationstechniken	43		
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	36	Motivations- und Informationsschulung	44	U Ultraschallkurse	41, 42
Ernährungsmedizin	34	MPG	41	Updates in der Medizin	44
EVA – Zusatzqualifikation				U-Untersuchungen	46
„Entlastende Versorgungsassistentin“	14	N NAWL – Notarztfortbildung			
		Westfalen-Lippe	32, 37, 39, 40	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	31, 39
F Facebook	28	Neurografie/Myografie	44		
Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	43	Neurologie Update	43	W Weiterbildungskurse	32, 33
Fortbildungs-App	28			Workshops/Kurse/Seminare	43–46
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	46	O Online-Wissensprüfung	36		
Forum – Arzt und Gesundheit	46	Osteopathische Verfahren	35, 46	Y Yoga-Praxisworkshop	46
Früherkennung von Krankheiten bei Kindern	46				

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

www.akademie-wl.de/katalog

14. Münsteraner Gefäßtage Gefäßmedizin 2019 – Paradigmen im Wandel Leitung: Prof. Dr. med. H. Reinecke, Frau Dr. med. E. Freisinger, Priv.-Doz. Dr. med. N. Malyar, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 07.12.2019 8.30 c. t.–13.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A 6	M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos -2208	
Update Neurologie Neues zu den klinischen Fragen des Alltags Leitung: Univ.-Prof. Prof. h. c. Dr. med. H. Wiendl, Prof. Dr. med. Th. Duning, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 07.12.2019 9.00–14.30 Uhr Münster, Messe und Congress Centrum Halle Münsterland, Albersloher Weg 32 	M: kostenfrei N: € 20,00	6	Madeleine Hubert -2224	
Update – Neue Therapieformen in der Strahlentherapie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Kriz, Münster	Mi., 11.12.2019 16.00–19.00 Uhr Münster, Mühlenhof-Freilichtmuseum, Theo-Breider-Weg 1 (Nähe Zoo)	M: kostenfrei N: € 20,00	4	Parisia Olube -2243	
Onkologie – von der Wissenschaft in die Versorgung Zielgruppe: Ärzte/innen und interessierte Berufsgruppen im Gesundheitswesen Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. G. Lenz, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 18.12.2019 16.00–20.15 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, 2. Etage, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214 	M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos -2208	
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Einbindung der Arbeitsmedizin in das BEM Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	Mi., 18.12.2019 15.00–17.15 Uhr Bochum, Bezirksverwaltung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, BGW, Universitätsstr. 78 	M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster -2202	
Das Cannabiszugssyndrom – Diagnostik und Therapie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Reymann, Dortmund	Mi., 08.01.2020 16.00–19.00 Uhr Dortmund-Aplerbeck, Sport- und Begegnungszentrum der LWL-Klinik Dortmund, Marsbruchstr. 179	M: kostenfrei N: € 20,00	5	Madeleine Hubert -2224	
ACR 2019 – Was gibt es Neues für die Praxis? Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst, Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster	Mi., 08.01.2020 17.30–20.45 Uhr Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65 	M: kostenfrei N: € 20,00	4	Madeleine Hubert -2224	
Die Kunst der Differentialdiagnose Kasuistiken aus der Inneren Medizin Infektiologie – Kardiologie – Nephrologie – Gastroenterologie – Diabetologie – Endokrinologie – Klinische Pathologie – eine interaktive Fortbildung Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster	Mi., 08.01.2020 16.00–20.00 Uhr Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Hörsaal, Westfalenstr. 109	M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos -2208	
Auftaktveranstaltung zur Vorstellung des Kompetenzzentrums Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. M. Böswald, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Mi., 08.01.2020 15.00–18.30 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214 	kostenfrei	4	Parisia Olube -2243	
Hämatologie – ASH Nachlese 2020 Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum-Hattingen	Mi., 15.01.2020 17.00–20.30 Uhr Bochum, H+ Hotel, Stadionring 22–43	M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos -2208	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Familiäre Trennung als Gesundheitsrisiko Gesundheitliche Risiken Alleinerziehender und deren Kinder, Innovative Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Franz, Düsseldorf Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 15.01.2020 16.00–19.30 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		M: € 30,00 N: € 40,00 Andere Zielgruppen: € 40,00 MFA-AG/M: € 20,00	4	Parisia Olube -2243	
Aktuelle Neurologie für Klinik und Praxis Leitung: Dr. med. M. F. Bethke, Ibbenbüren	Sa., 18.01.2020 9.00 s. t.–13.00 Uhr Tecklenburg, Ringhotel Teutoburger Wald, Im Bocketal 2		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos -2208	
3. Warendorfer Visceralmedizinisches Symposium Funktionelle Visceralmedizin Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Seiler, Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf	Mi., 22.01.2020 16.00–19.00 Uhr Warendorf, Josephs-Hospital, Am Krankenhaus 2		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos -2208	
9. Bochumer Lymphntag Lymphologie trifft Narbentherapie Zielgruppe: Ärzte/innen, Lymphtherapeuten/innen, Fachpersonal des Sanitätsfachhandels und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 25.01.2020 8.00 s. t.–15.30 Uhr Bochum, Veranstaltungszentrum der Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150		M: € 10,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 30,00	7	Madeleine Hubert -2224	
44. Münsteraner Rheumasymposium Aktuelle Diagnostik und Therapie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Frau Prof. Dr. med. H. Becker, Münster	Sa., 01.02.2020 9.00–13.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A 6		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos -2208	
Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differenzialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen (mit Liveschall). Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie interessierte Medizinstudierende im PJ Leitung: Dr. med. J. A. Gehler, Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 01.02.2020 9.00–17.15 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214 – Erster Dienst/Fortbildung/Ausbildung/Konzept vs. Kaltes Wasser – Modul I – Thoraxschmerz/Luftnot/Thrombose/Ischämien – Modul II – Abdominalschmerz – Weiter lernen, weiterkommen – mit Ihrer Akademie für medizinische Fortbildung – Dienst in der Zentralen Notaufnahme: Mehr als ABC und SOP? – Modul III – Neurologie – Modul IV – Die drei wichtigsten endokrinen Störungen im Notdienst		M: € 30,00 N: € 50,00	9	Jutta Upmann -2214	
Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld Hinweis: Anrechnungsfähig auf das Modul 1 der curricularen Fortbildung „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) Curriculum der Bundesärztekammer Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 08.04.2020 16.00–20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214		M: € 20,00 N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier -2207	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 in der Fassung vom 26.11.2016 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/katalog

**Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)**

Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel 	Block A (Online-Kurs) Blöcke B–E (Blended-Learning-Kurs): auf Anfrage Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2020 Ende: Januar 2021	Hattingen 	Blöcke A–E (pro Block): noch offen Blöcke F/G (pro Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00	Block A: 48 Blöcke B–E: je 32 Blöcke F/G: 80	Guido Hüls –2210	
--	---	--	---	---	---------------------	---

Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)

Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 07.06.– Sa., 13.06.2020 Modul 2: Fr./Sa., 28./29.08.2020 Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2020 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster 	Modul 1: M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00	80	Melanie Dietrich –2201	
---	--	---	---	----	------------------------------	---

Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)

Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)   Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	Beginn: August 2020 Ende: Februar 2021 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum 	(je Abschnitt) M: € 850,00 N: € 950,00	je 68	Anja Huster –2202	
--	--	---	--	-------	----------------------	---

Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)

Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“ und „Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie fachgebunden (WO 2005)“ und „Psychotherapie (WO 1993)“	Fr./Sa., 10./11.01.2020 und Fr./Sa., 21./22.08.2020	Münster 	M: € 649,00 N: € 715,00	32	Kerstin Zimmermann –2211	
--	--	--	----------------------------	----	--------------------------------	---

Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)

Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: Januar 2019 Ende: 2020 WARTELISTE	Münster 	(je Teil) M: € 750,00 N: € 820,00	je 40	Astrid Gronau –2206	
---	--	--	---	-------	---------------------------	---

Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)

Notarztkurs Westfalen (Kursteile A–D)  Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. B. Brune, Bochum, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund Neu Simulationstraining Vorrangige Einweisungsfahrten auf Dortmunder NEFs	Präsenz-Termin: Fr., 17.04.–Sa., 25.04.2020 (zzgl. eLearning)	Dortmund- Eving 	M: € 875,00 N: € 965,00 € 50,00 kostenfrei	90	Astrid Gronau –2206	
---	---	---	---	----	---------------------------	---

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster 	Präsenz-Termine: Fr., 31.01.– So., 02.02.2020 und Fr., 28.02.–Sa., 29.02.2020 (zzgl. eLearning WARTELISTE)	Münster 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen 	Präsenz-Termine: Fr., 20.11.– So., 22.11.2020 und Fr., 11.12.–Sa., 12.12.2020 (zzgl. eLearning)	Lünen 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten 	Präsenz-Termine: Fr., 07.02.– So., 09.02.2020 und Fr., 27.03.–Sa., 28.03.2020 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum 	auf Anfrage	Bochum 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen 	Präsenz-Termin: So., 07.06.– Mi., 10.06.2020 (zzgl. eLearning) oder Präsenz-Termin: Mi., 10.06.– Sa., 13.06.2020 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	 
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum 	Präsenz-Termin: Mo., 14.09.– Fr., 18.09.2020 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: € 1.445,00 N: € 1.595,00	110	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Körner, Dr. med. M. Rieger, Münster	Beginn: August 2020 Ende: November 2020 (Quereinstieg möglich)	Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	je 80	Melanie Dietrich -2201	
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2020 Ende: März 2020 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	je 80	Melanie Dietrich -2201	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Kurse Nr. 1, 5, 7 und 13 – Leitgedanke Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 07.06.– Sa., 13.06.2020	Borkum	M: € 795,00 N: € 875,00	56	Kerstin Zimmer- mann -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: W. Terhaar, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 05.09.2020 und Fr., 12.02.–So., 14.02.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.095,00 N: € 1.205,00	62	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

**STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN
GEMÄSS CURRICULA DER BÄK**
www.akademie-wl.de/katalog


Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 12.09.2020 und Mo./Di., 02./03.11.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 590,00 N: € 650,00	52	Guido Hüls -2210	
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)						
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Januar 2020 Ende: November 2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20		
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen 	auf Anfrage	Münster 	noch offen	*	Petra Pöttker -2235	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	Präsenz-Termin: So., 07.06.– Fr., 12.06.2020 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Schulte Althoff -2220	
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe  	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 785,00 N: € 865,00	30	Melanie Dietrich -2201	
Krankenhaushygiene (200 UE) 						
Modul I: Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 08./09.05.2020 und Sa., 12.09.2020	Münster 	Modul I: M: € 590,00 N: € 650,00	50	Guido Hüls -2210	
Modul II: Organisation der Hygiene (32 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. S. Scheithauer, Göttingen	Mo., 07.09.– Do., 10.09.2020	Göttingen	Module II–VI (je Modul): M: € 795,00 N: € 875,00	(je Mo- dul) 32		
Modul III: Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Prof. Dr. med. F. Schaumburg, Münster	Mo., 02.03.– Do., 05.03.2020	Münster				
Modul IV: Bauliche und technische Hygiene (32 UE) Leitung: Dr. med. F. Hüniger, Dortmund	Mo., 22.06.– Do., 25.06.2020	Dortmund				
Modul V: Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE) Leitung: Frau Dr. med. F. Lemm, Priv.-Doz. Dr. med. J. Hölzer, Bochum	November/Dezember 2020	Bochum				
Modul VI: Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchsmangement (32 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster, Frau Dr. med. A. Kossow, Köln	1. Quartal 2021 (alle Termine zzgl. eLearning)	Münster				

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Teil 1: Fr./Sa., 13./14.03.2020 Teil 2: Fr./Sa., 15./16.05.2020 Teil 3: Fr./Sa., 19./20.06.2020 Modul II: Sa., 05.09.2020 Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin: Fr./Sa., 27./28.11.2020 Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 20./21.11.2020 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 13./14.11.2020 Hals-Nasen-Ohren: auf Anfrage	Münster 	Modul I: M: € 899,00 N: € 999,00 Modul II: M: € 299,00 N: € 345,00 Modul III: M: € 795,00 N: € 885,00	64	Melanie Dietrich -2201	
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 29.02.2020	Münster 	M: € 325,00 N: 365,00	12	Melanie Dietrich -2201	
Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung (50 UE) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld, Dr. med. S. Elstner MBA, Berlin	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 18./19.09.2020 und Fr./Sa., 20./21.11.2020 und Fr./Sa., 22./23.01.2021 (zzgl. eLearning)	Bad Oeynhausen	M: € 1.099,00 N: € 1.299,00	62	Nina Wortmann -2238	
Osteopathische Verfahren (160 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, MME, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	Beginn August 2020 bis Februar 2022 (zzgl. eLearning)	Bestwig 	M: € 625,00 N: € 695,00	192	Kerstin Zimmermann -2211	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Präsenz-Termine: Sa., 01.02.2020 und Sa., 14.03.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 619,00 N: € 679,00	44	Guido Hüls -2210	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

www.akademie-wl.de/katalog

Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Karl, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	auf Anfrage	noch offen	noch offen	80	Lisa Ritter -2209	
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Schmidt, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 09.09–Sa., 12.09.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 950,00 N: € 1.045,00	48	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster 	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich -2201	
eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 11./12.09.2020 und Sa., 17.10.2020 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 699,00 N: € 765,00	60	Christoph Ellers -2217	
eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund  Hinweis: Das eLearning-Angebot ist Bestandteil der curricularen Fortbildung „eHealth – Informationstechnologie in der Medizin“ gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) und in vollem Umfang auf das Curriculum anrechenbar.	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 175,00 N: € 199,00	20	Christoph Ellers -2217	
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	Präsenz-Termin: So., 07.06.– Di., 09.06.2020 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 680,00 N: € 750,00 inkl. Hospitation: M: € 905,00 N: € 1.000,00	40	Falk Schröder -2240	
eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster  Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung) € 50,00/ € 60,00 (nur Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder -2240	
72-UE-Kurs zur Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster  Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	auf Anfrage	Münster 	noch offen	84	Falk Schröder -2240	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	Mo., 09.03.– Fr., 13.03.2020	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	40	Nina Wortmann -2238	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 22.02.2020	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich -2201	
eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE) s. S. 44						
Herz und Diabetes – Diagnostik/Therapie/Nachsorge (30 UE)  Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen	Präsenz-Termine: Sa., 20.02.2021 und Sa., 20.03.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 745,00 N: € 825,00	44	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Zander, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	16	Guido Hüls -2210	
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 08./09.05.2020 und Sa., 12.09.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 590,00 N: € 650,00	50	Guido Hüls -2210	
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 14./15.03.2020 oder Sa./So., 09./10.05.2020 oder Sa./So., 19./20.09.2020	Münster 	M: € 339,00 bzw. € 365,00 N: € 389,00 bzw. € 419,00	16	Petra Pöttker -2235	
Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. H.-W. Kottkamp, Bielefeld	Präsenz-Termin: Do., 23.01.– So., 26.01.2020 (zzgl. eLearning)	Bielefeld 	M: € 1.745,00 N: € 1.920,00	120	Astrid Gronau -2206	
Lymphologie (55 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen	auf Anfrage	Bochum 	noch offen	80	Kristina Schulte Althoff -2220	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodi, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Modul 2/2020: Fr./Sa., 07./08.02.2020 Modul 1/2020: Fr./Sa., 27./28.11.2020 Modul 2/2021: Fr./Sa., 05./06.02.2021 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Münster Schwerte Schwerte 	(je Modul) M: € 525,00 N: € 575,00	48	Kristina Schulte Althoff -2220	
Migration und Medizin (Module 1–6) Transkulturelle Medizin – Interdisziplinäre Kompetenz im klinischen Alltag (50 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	s. Medizin und Gesellschaftlicher Wandel S. 47				Kristina Schulte Althoff -2220	
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 31.01./01.02.2020 oder Fr./Sa., 24./25.04.2020	Münster	M: € 630,00 N: € 690,00	16	Daniel Bussmann -2221	
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 23.06.2020 14.00–19.00 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Daniel Bussmann -2221	
Auffrischkurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 12.12.2019 oder Do., 05.03.2020 jeweils 15.00–19.00 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 340,00	5	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 10./11.01.2020 und Fr./Sa., 06./07.03.2020 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.090,00 N: € 1.190,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Fr., 17.01.– So., 19.01.2020 und Fr., 31.01.– So., 02.02.2020	Dortmund 	M: € 765,00 N: € 840,00	40	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (mind. 100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 07.06.–Fr., 12.06.2020 So., 07.06.–Fr., 12.06.2020	Borkum	Block A: M: € 785,00 N: € 865,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Kristina Schulte Althoff -2220	 
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen	Präsenz-Termin: Mi., 10.06.– Fr., 12.06.2020 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 695,00 N: € 765,00	52	Falk Schröder -2240	
Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie (24 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Arztpraxen im Team, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf	auf Anfrage	Münster 	noch offen	32	Nina Wortmann -2238	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	auf Anfrage	Bochum 	noch offen	*	Christoph Ellers -2217	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie (40 UE) Leitung: Dr. med. M. Boentert, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach	Präsenz-Termine: Do., 15.08.2020 und Sa., 12.09.2020 und Sa., 26.09.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 995,00 N: € 1.095,00	56	Falk Schröder -2240	
Stressmedizin (52 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	auf Anfrage	Gelsen- kirchen 	noch offen	*	Petra Pöttker -2235	
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 22.01.– Fr., 24.01.2020	Münster	M: € 1.350,00 N: € 1.485,00	24	Daniel Bussmann -2221	
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Breckerfeld, Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Präsenz-Termine: Mi., 03.06.2020 und Mi., 14.10.2020 und Sa., 28.11.2020 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 649,00 N: € 715,00	40	Christoph Ellers -2217	
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwort- liche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Dr. med. H. Hillmann, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	Do./Fr., 25./26.06.2020	Münster 	M: € 539,00 N: € 599,00	16	Nina Wortmann -2238	
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE) Theoretische Fortbildung und Gesprächs- führung/Angehörigengespräch (32 UE) Feststellung des irreversiblen Hirnfunktions- ausfalls (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Dr. med. H. Yahya, Duisburg	Theoretische Fortbildung Präsenz-Termin: Do./Fr., 12./13.03.2020 (zzgl. eLearning) Gesprächsführung/ Angehörigengespräch Fr., 15.05.2020	Düsseldorf	€ 895,00	33 10	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	Modul I: Mi., 08.04.2020 Modul II eLearning: 09.04.–02.06.2020 Module III und IV: Fr./Sa., 12./13.06.2020 Modul V (optional): auf Anfrage	Münster 	Module I–IV: M: € 599,00 N: € 659,00	Module I–IV: 26	Burkhard Brautmeier -2207	
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Präsenz-Termine: Sa., 26.09.2020 und Fr./Sa., 13./14.11.2020 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: € 950,00 N: € 1.050,00	79	Daniel Bussmann -2221	

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE NAWL						
www.akademie-wl.de/notfall			www.akademie-wl.de/katalog			
Notarzkurs Westfalen (Kursteile A–D) (80 UE)		s. Weiterbildungskurse S. 32			Astrid Gronau -2206	
Klinische Notfall- und Akutmedizin (Kursteile A–E) (80 UE)		s. Curriculare Fortbildung S. 37			Astrid Gronau -2206	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und alle notfallmedizinisch interessierten Ärzte/innen Leitung: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. S. Brandt, Warendorf, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. P. Wagener, Borken Vorträge und Workshops 28.03.2020: Psychiatrische Notfallsituationen 29.08.2020: Außergewöhnliche Notfallsituationen im Rettungsdienst 21.11.2020: Thema noch offen	Sa., 28.03.2020 oder Sa., 29.08.2020 oder Sa., 21.11.2020 jeweils 9.00–17.00 Uhr (Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!)	Münster 	Mitglieder Akademie/AGNNW/ Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil: € 119,00)	10 •	Astrid Gronau -2206	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und alle notfallmedizinisch interessierten Ärzte/innen Leitung: H. Ostermann, Menden, K. Müller, Lünen, H. Neumann, Olpe, Dr. med. J. Worbes, Siegen, A. Merten, Siegen Vorträge und Praxisstationen MANV – Reanimation – Notfallsono – im Rettungsdienst	Sa., 07.03.2020 9.00–17.00 Uhr	Iserlohn	Mitglieder Akademie/AGNNW/ Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00	10 •	Astrid Gronau -2206	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und Führungskräfte im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Expertenvorträge zu aktuellen Themen und Planübungen	Mi., 24.06.2020 oder Mi., 02.09.2020 oder Mi., 07.10.2020 jeweils 9.45–15.30 Uhr	Münster 	Mitglieder Akademie/AGNNW: € 199,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00	8 •	Astrid Gronau -2206	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und Führungskräfte im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze pro Veranstaltungstermin)!	Di., 14.01.2020 oder Mi., 29.01.2020 oder Mi., 12.02.2020 oder Do., 13.02.2020 oder Di., 03.03.2020 oder Do., 05.03.2020 oder Do., 12.03.2020 oder Mi., 25.03.2020 oder Di., 31.03.2020 oder Di., 21.04.2020 oder Di., 28.04.2020 oder Do., 30.04.2020 oder Mi., 13.05.2020 oder Di., 26.05.2020 oder Di., 30.06.2020	Telgte 	Mitglieder Akademie/AGNNW: € 199,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00	11 • Astrid Gronau -2206	Astrid Gronau -2206	
Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/ Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegatz, Krefeld, M. Hübner, Münster	Präsenz-Termin: Mo., 30.11.– Fr., 04.12.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	61	Astrid Gronau -2206	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	Mi., 19.02.2020 16.00–20.00 Uhr	Herne 	M: € 140,00 N: € 170,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber:	6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 13.05.2020 16.00–20.00 Uhr	Münster 	M: € 335,00 N: € 425,00	6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	auf Anfrage	Bochum		6	Nina Wortmann -2238	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 07.03.2020 9.00–17.30 Uhr	Gütersloh 	M: € 415,00 N: € 459,00	11	Nina Wortmann -2238	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. T. Güß, Frau Dr. med. K. Schulze-Oechtering, Münster	Sa., 12.09.2020 9.00–17.30 Uhr	Münster 	M: € 415,00 N: € 459,00	11	Nina Wortmann -2238	
Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	s. Ultraschallkurse S.				Jutta Upmann -2214	
Der psychiatrische Notfall Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 21.03.2020 9.00–13.00 Uhr	Münster 	M: € 135,00 N: € 160,00	5	Astrid Gronau -2206	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 05.12.2020 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 199,00 N: € 239,00	9	Astrid Gronau -2206	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

STRAHLENSCHUTZKURSE					
www.akademie-wl.de/strahlenschutz			www.akademie-wl.de/katalog		
Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 4 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, MPE, MTA/MTRA, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Präsenz-Termine: Mi., 26.02.2020 oder Sa., 28.03.2020 oder Mi., 22.04.2020 oder Sa., 27.06.2020 oder Mi., 23.09.2020 oder Sa., 21.11.2020 (alle Termine zzgl. eLearning)	Bochum Münster Münster Bochum Münster Münster	M: € 169,00 N: € 189,00 MPE: € 189,00 MTA/MTRA: € 169,00 MFA: € 149,00	12	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) (eLearning 8 UE/Präsenz 18 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Präsenz-Termin: Mo./Di., 27./28.01.2020 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 349,00 N: € 399,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 16 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Präsenz-Termin: Mo./Di., 03./04.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 325,00 N: € 375,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) (eLearning 3 UE/Präsenz 5 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 09.05.2020 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 415,00 N: € 475,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234

HYGIENE UND MPG					
			www.akademie-wl.de/katalog		
Hygienebeauftragter Arzt Krankenhaushygiene Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung Refresherkurse Medizinproduktebetrieberverordnung/Hygiene eRefresherkurs Hygiene Ansprechpartner: Guido Hüls / Lisa Ritter, Tel.: 0251 929-2210/-2209					

ULTRASCHALLKURSE					
www.akademie-wl.de/ultraschall			www.akademie-wl.de/katalog		
Die Kurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschall Diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der ab dem 01.01.2018 geltenden Fassung					
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias	ILIAS	(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann -2221 Jutta Upmann - 2214

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module) Einführung in den Untersuchungsgang, Physik des Ultraschalls, Artefakte, Nieren und Harnableitendes System, Hüftsonographie, Magen-Darm-Trakt, Weibliches Genitale, Männliches Genitale, Schilddrüse, Schädel Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilius	ILIAS	€ 119,00	(je Modul) 1 bzw. 2	Hendrik Petermann -2203	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene)(Grundkurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Mo., 27.01.– Do., 30.01.2020 (zzgl. eLearning)	Theoretischer Teil: Witten Praktischer Teil: Datteln, Gelsenkirchen-Buer oder Witten	M: € 690,00 N: € 755,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 24./25.01.2020	Steinfurt	M: € 590,00 N: € 650,00	20	Jutta Upmann -2214	
Sonointensivkurs: Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert/NT Zertifizierung) Frühe Organdiagnostik und Ersttrimesterscreening Von der Nackenfalte bis zum Herzen und nach viel mehr/Einführung in die neuen Dokumentationsstandards der Weiterführenden Dopplersonographie der KVWL (Ziffern 01773 und 01775) Leitung: Dr. med. Th. von Ostrowski, Dorsten, Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine, Dr. med. J. Steinhart, Münster/Bad Oeynhausien	Sa., 18.01.2020 8.30–15.45 bzw. 17.45 Uhr	Marl	nur Theorie: M: € 159,00 N: € 189,00 mit Praktischen Übungen: M: € 239,00 N: € 279,00 (incl. DEGUM-Plakette)	7	Jutta Upmann -2214	 
Fortbildungskurs: Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 21.03.2020 9.00–16.00 Uhr	Marl	M: € 349,00 N: € 399,00	10	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 27.03.2020 9.00–16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 349,00 N: € 399,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2020 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Sa., 16.05.2020 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Jutta Upmann -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr. 06.03.2020 9.00–17.15 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 379,00 N: € 435,00	10	Jutta Upmann -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
eLearning-Fortbildung: Refresher Hautkrebs-Screening (5 UE) für ein professionelleres Screening – einfach, flexibel, online Leitung: Prof. Dr. med. E. Breitbart, Hamburg 	Ausschließlich Telelern- phase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	10	Hendrik Petermann -2203	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärzt- liche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 26.02.2020 oder Mi., 13.05.2020	Münster	M: € 499,00 N: € 549,00	6	Anja Huster -2202	
Aufbauschulung (6 UE) Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Dr. med. Chr. Saße, Münster  Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärzt- liche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Ausschließlich Telelern- phase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich	ILIAS	M: € 419,00 N: € 469,00	12		
Medizin kompakt Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE)  17.02.2020: Angiologie/Diabetologie/Gastro- enterologie/Kardiologie/Nephrologie/Rheuma- tologie 18.02.2020: Chirurgie/Unfallchirurgie/Ortho- pädie/Infektiologie/Antibiotic Stewardship/ Notfallmedizin/Schmerztherapie 19.02.2020: Augenheilkunde/Dermatologie/ Allergologie/Gynäkologie/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin/Pneumologie/Allergologie 20.02.2020: Geriatrie/Neurologie/Palliativme- dizin/Psychiatrie 21.02.2020: Pathologie/Radiologie/Moderne bildgebende Verfahren/Urologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Müns- ter-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund	Präsenz-Termin: Mo., 17.02.– Fr., 21.02.2020 (zzgl. eLearning) (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.)	Münster 	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 Tageskarte: M: € 270,00 N: € 295,00	87	Guido Hüls -2210	
Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 11.12.2019 15.30–20.00 Uhr	Münster 	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker -2235	
Klinische Elektroneurophysiologie Elektroenzephalografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Fr., 17.01.2020 14.00–18.00 Uhr Sa., 18.01.2020 9.00–17.30 Uhr	Reckling- hausen	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Guido Hüls -2210	
Klinische Elektroneurophysiologie Neurografie/Myografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Fr., 31.01.2020 14.00–18.00 Uhr Sa., 01.02.2020 9.00–17.30 Uhr	Reckling- hausen	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Guido Hüls -2210	
EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag (32 UE)  Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 07./08.02.2020 (zzgl. eLearning) Praxistag: Sa., 04.04.2020	Münster 	M: € 790,00 N: € 890,00	37	Kristina Schulte Althoff -2220	
EMDR-Fortgeschrittenenseminar (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.02.2020 oder Fr./Sa., 30./31.10.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 690,00 N: € 760,00	26	Kristina Schulte Althoff -2220	
Die moderne Hausarztpraxis Potentiale erkennen und nutzen Verbesserung der Arbeitsbelastung, Arbeitseffizienz und -zufriedenheit Zielgruppe: Hausärzte/innen/hausärztlich tätige Internisten/innen und Praxisteams Leitung: S. Spieren MBA, Wenden	Sa., 08.02.2020 9.00–17.00 Uhr	Dortmund 	M: € 299,00 N: € 349,00		Sabine Höltling -2216	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Gewalt gegen Ärzte/innen und medizinisches Fachpersonal Arztpraxis und Krankenhaus als Tatort Gewaltursachen/-dimensionen und Möglichkeiten des Handelns Lösungen für einen sicheren Arbeitsalltag Theorie, hands on und praktisches Handlungstraining in Gruppen Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe und Mitarbeiter/innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst Leitung: Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt	Sa., 15.02.2020 9.00–16.00 Uhr (Die Teilnahme nur am Vormittag ohne praktisches Handlungstraining ist möglich.)	Dortmund 	M: € 199,00 (nur Vormittag: € 99,00) N: € 239,00 (nur Vormittag: € 119,00)	Theorie: 4 Handlungstraining: 5	Kerstin Zimmermann -2211	
 Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates (9 UE) Von der Untersuchung zur Diagnose – Schultergelenk, Hüftgelenk, Kniegelenk und Fuß Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Priv.-Doz. Dr. med. D. Arbab, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr., 13.03.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Petra Pöttker -2235	
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 25.03.2020 16.00–21.00 Uhr	Dortmund 	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Schulte Althoff -2220	
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 22.04.2020 16.00–21.00 Uhr	Münster 	M: € 185,00 N: € 220,00	6	Guido Hüls -2210	
 Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (30 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 24./25.04.2020 (zzgl. Hospitation und eLearning)	Herne 	M: € 499,00 N: € 549,00	42	Christoph Ellers -2217	
 Hausärztliche Behandlung opioidabhängiger Patientinnen und Patienten – Wie geht das? (8 UE) Leitung: W. Terhaar, Münster Hinweis: Die KVWL und die KVNO fördern die Teilnahme an dem Fortbildungsseminar durch Übernahme der Teilnehmergebühr (je KV-Bereich für 36 Ärzte/innen). Die Förderung wird bei der Anmeldung nach Posteingangsdatum berücksichtigt.	Präsenz-Termin: Mi., 29.04.2020 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 369,00 N: € 429,00	11	Hendrik Petermann -2203	
Psychotherapeutische Wege bei Mediensucht Eine praktische entwicklungspsychopathologische Annäherung Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Pädagogen/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum	Mi., 29.04.2020 16.00–20.15 Uhr	Dortmund 	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Petra Pöttker -2235	
EKG-Seminar Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 15.05.2020 13.30–20.30 Uhr Sa., 16.05.2020 9.00–14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	14	Petra Pöttker -2235	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 16.05.2020 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls -2210	
Personalmanagement in der Arztpraxis Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktionen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 16.05.2020 9.00–16.30 Uhr	Münster 	AG/M: € 299,00 AG/N: € 345,00		Nina Wortmann -2238	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
U-Untersuchungen Früherkennung von Krankheiten bei Kindern Was das Praxisteam über die Kinder-Richtlinie wissen sollte Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld	Mi., 27.05.2020 16.00–20.15 Uhr	Münster 	AG/M: € 99,00 AG/N: € 119,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ AG/M: € 249,00 AG/N: € 309,00	5	Guido Hüls -2210	
Manuelle/Osteopathische Medizin Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 22.08.2020 9.00–16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Petra Pöttker -2235	
Medical English – Communication Skills for Doctors Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Herzmann, Borstel	Sa., 07.11.2020 9.30–17.30 Uhr	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	11	Astrid Gronau -2206	
SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose (10 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr., 20.11.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 259,00 N: € 299,00	12	Petra Pöttker -2235	

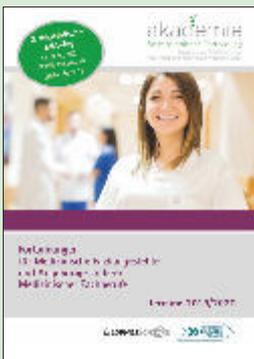
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

www.akademie-wl.de/katalog

Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 05.09.2020 9.00–16.45 Uhr	Gevelsberg	M: € 349,00 N: € 399,00	11	Petra Pöttker -2235	
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster	Mi., 24.06.2020 15.30–19.45 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls -2210	

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@akewl.de
Telefon: 0251 929-2204

Hier geht es zur Broschüre



Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929		
MEDIZIN UND GESELLSCHAFTLICHER WANDEL							
www.akademie-wl.de/katalog							
Migration und Medizin (50 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Ärztliche Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeuten, Psychologen 	Präsenz-Termine:						
Modul 1 + 2: Einführung in die transkulturelle Medizin (10 UE) Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, A. Broclawski, Bielefeld	Do., 11.06.2020	Borkum	Modul 1 + 2: M: € 289,00 N: € 329,00	15	Module 1 + 2, 3, 4, 6: Kristina Schulte Althoff -2220		
Modul 3: Medizinische Besonderheiten im transkulturellen Kontext – Schwerpunkt Allgemeinmedizin/Innere Medizin/Chirurgie (10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Prof. Dr. med. M. Senkal, Witten	Sa., 31.10.2020	Münster 	Module 3–6 (je Modul): M: € 289,00 N: € 329,00	12			
Modul 4: Medizinische Besonderheiten im transkulturellen Kontext – Schwerpunkt Neurologie/Psychiatrie (10 UE) Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Fr., 12.06.2020	Borkum		12			
Modul 5: Der Fremde zwischen Neu-Gier und Neu-Angst – Kommunikative Aspekte der transkulturellen Medizin (10 UE) Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	auf Anfrage	noch offen		12		Modul 5: Kerstin Zimmermann -2211	
Modul 6: Medizinische Besonderheiten im transkulturellen Kontext – Schwerpunkt Frauenheilkunde/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin (10 UE) Leitung: Dr. med. B. Hanswille, M. Al-Tawil, Dortmund	Sa., 14.11.2020 (alle Termine zzgl. eLearning) (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.)	Dortmund 		12			
Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft 	s. Curriculare Fortbildungen S. 35				Lisa Ritter -2209		
Medizinethik (40 UE) 	s. Curriculare Fortbildungen S. 37				Kristina Schulte Althoff -2220		

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

VB Dortmund

Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 06.12.2019, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
VB Münster					
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de , Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260
VB Recklinghausen					
Antikoagulantien – Neues und Bewährtes in Klinik und Praxis	Di., 21.01.2020, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10		*		VB Recklinghausen, Tel.: 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, Tel.: 02365 509080

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter www.aekwl.de/zugang-erkennung anzufordern. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230/2242 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung vom 24.04.2015 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich für Veranstaltungen anzumelden.



Veranstaltungen, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, werden in Form von Blended Learning bzw. eLearning angeboten. Die Telearnphase (eLearning-Phase) wird über die Online-Lernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.



Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die Themen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/ schwerpunktthemen

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnehmergebühren s. u.

Teilnehmergebühren

Kurse/Seminare/Workshops:
s. jeweilige Ankündigung

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Blended Learning

Blended Learning bezeichnet eine Lernform, die eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von traditionellen Präsenzveranstaltungen und modernen Formen von eLearning anstrebt.



Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/ empfehlungen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

Symbollegenden



= Blended Learning/eLearning



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

(abrufbar unter www.akademie-wl.de/katalog)

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 25,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnehmergebühr von € 25,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig

einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telearnphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalt: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.



Grund-, Spezialkurse und Aktualisierung im Strahlenschutz

Blended-Learning-Angebote

Inhouse-
Veranstaltungen
auf Anfrage

- **Grundkurs im Strahlenschutz**
nach Strahlenschutzverordnung
- **Spezialkurs im Strahlenschutz**
bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen
- **Aktualisierung der Fachkunde
oder Kenntnisse im Strahlenschutz
in der Röntgendiagnostik**
- **Spezialkurs Interventionsradiologie**

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärztetkammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Aktualisieren Sie Ihr Wissen vom Sofa aus

Mit unseren Blended-Learning-Angeboten sparen Sie Zeit und Geld und absolvieren einen Teil des Kurses online – flexibel und effektiv, wann und wo Sie möchten.



eLearning Plattform mit ...

- Online-Bibliothek
- Interaktiver Lerninhalte
- Übungsfragen



WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)**

Heike Herrmann, Dortmund
Dr. med. Roland Issel, Bottrop
Markus Kleimann, Herford
Dr. med. Stefan Kockmann, Altenberge
Irina Permiakova, Rheda-Wiedenbrück
Dr. med. Wiebke Schlieker, Detmold
Ivo Schmid, Minden
Christian Bernhard Schulte, Steinfurt
Dr. med. Susanne Tonner-Thiel, Gladbeck

Anästhesiologie

Abdalla Al Musaieb, Coesfeld
Elisabeth Aldus, Lüdenscheid
Dr. med. Emanuel Bolay, Münster
Doctor-medic Rida Gallaby, Münster
Dr. med. Timo Korb, Paderborn
Robert Rixecker, Dortmund
Christopher Schäfer, Lünen
Gitana Valderrama Erazo, Ibbenbüren
Doctor-medic Radu Vultur, Hamm
Jochen Walter, Bochum

Augenheilkunde

Dr. med. Veronika Bernhardt, Münster
Jolanta Prikule, Dortmund
Dr. med. Seid-Fatima Seidova, Recklinghausen
Dr. med. Nathanael Suckert, Münster
Eve-Claudia Thieme, Bielefeld

Allgemeinchirurgie

Tarek Al-Shawaf, Siegen

Gefäßchirurgie

Mahmoud Makhlof, Herne
Natalia Megel, Siegen

Orthopädie und Unfallchirurgie

Tamer Aldabbas, Dortmund
Ayrat Burkhanov, Coesfeld
Dr. med. Songül Duman, Gütersloh
Ali Abdallah Elbira, Brakel
DOCTOR-MEDIC Ruxandra-Stefania Niagu, Herne
Dr. med. Valentin Rausch, Bochum
Mark Sandfort, Bochum
Dr. med. Phillip Würzinger, Wetter

Thoraxchirurgie

Plamena Stankova Gencheva, Herne

Viszeralchirurgie

Christian Herbert Begher, Lünen
Andrey Georgiev, Recklinghausen
Giovanni Licata, Hamm

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Friederike Herbort, Münster
Dr. med. Katrin Rath, Recklinghausen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Olga Kanevskaia, Ahlen

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Bettina Maria Wiepjes, Münster

Innere Medizin

Marko Aleksic, Siegen
Brunilda Buhali, Rheine
Irina Hartenstein, Dortmund
Dr. med. Kathrin Kothe, Münster
Judith Langemeyer, Greven
Dan-Marian Mihalache, Lippstadt
Plinio Ernesto Molina Jimenez, Lüdenscheid
Spasija Parizova, Bad Oeynhausen
Katarzyna Prazanowska, Gütersloh
Dr. med. Yvonne Reers, Nottuln
Bojan Sheshoski, Schmallingenberg
Kostanca Todorushi, Lünen
Katharina Versmold, Münster

Innere Medizin und Angiologie

Dr. med. Katharina Beckmann, Steinfurt
Leonardo Romano, Arnsberg

Innere Medizin und Gastroenterologie

Mario Demosthenous, Minden
Kyriaki Gkantsidou, Bocholt

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Sarunas Bagdonas, Lemgo
Lukas Witkowski, Bochum

Innere Medizin und Kardiologie

Mohammad Farouk Almaeloul, Attendorn
Tatsiana Burmistrava, Stadtlohn
Dr. med. Stefanie Christina Robert, Dorsten
Mariya Yunchova, Arnsberg

Innere Medizin und Nephrologie

Mustafa Mohamad Nasif, Bottrop

Innere Medizin und Pneumologie

Faruk Nahuche, Rheine
Dr. med. Gunhild Wenzel, Schmallingenberg

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Theresa Hermwille, Datteln
Klearchos Ntemiris, Bielefeld
Nele Schmidt, Datteln
Navina Thyssen, Datteln
Dr. med. Rinske van Zijderveld, Datteln

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Kristin Becker, Münster

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Dr. med. dent. Sebastian Igelbrink, Münster
Laurence Tack, Dortmund

Neurologie

Pantelis-Aris Avramidis, Hagen
Esperanca Cases Marquez, Bottrop
Livia Cristina Danilov, Hattingen
Ahmed Gabr, Minden
Nazanin Heidari, Hattingen
Angela Lamberty, Siegen
Michelle Margold, Bochum
Maryam Moghadameian, Siegen
Dr. med. Jens Schröder, Münster
Dr. med. Jana Schulte-Ostermann, Herten
dr. med. Márton Trencsényi, Bielefeld

Öffentliches Gesundheitswesen

Dr. med. Kirsten Wiebke Jensen, Paderborn

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. univ. Modar Koujan, Detmold

WEITERBILDUNG

Psychiatrie**und Psychotherapie**

Ali El Nabawy, Bochum
Razvan-Florin Galea, Lübbecke
Christina Mellis, Dortmund
Dr. med. Anja Ossowski, Hagen
Jan Pedde, Paderborn
Bozhana Sirakova, Herten
Georgios Stavropoulos, Herne

Radiologie

Dott. Fabio Capilli, Bochum
Dr. med. Ullrich Heller,
Bielefeld
Jonas Tomaschoff, Herne

Strahlentherapie

Dr. med. Sebastian Welsch,
Münster

Schwerpunkte**Gynäkologische Endokrinologie
und Reproduktionsmedizin**

Dr. med. Sandra Stettner,
Gelsenkirchen

**Spezielle Geburtshilfe
und Perinatalmedizin**

Dr. med. Miltiades Stephanou,
Bottrop

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Dr. med. Leonora Brune, Soest
Tanja Hardebusch, Schmalle-
berg
Dr. med. Carolin Schweer,
Dortmund

Ärztliches**Qualitätsmanagement**

Kai Pohl, Hattingen Ruhr

Andrologie

Dr. med. Bettina Scheffer, Hamm

**Balneologie und
Medizinische Klimatologie**

Dr. med. Michael Neuber,
Lengerich

Betriebsmedizin

Dr. med. Klaus Windel,
Bielefeld

Dermatohistologie

Dr. med. Stephan Alexander
Braun, Münster

Diabetologie

Dr. med. Sandra Behrendt, Ahaus
Dr. med. Markus Etzold,
Nordkirchen

Geriatric

Dr. Oana Eugenia Istratescu,
Bad Oeynhausen
Dipl. med. Dr. med. Pina Kilgus,
Bünde
Cornelia Lang, Dortmund
Dr. med. Eva-Maria Neumann,
Münster
Marion Saur, Münster

Infektiologie

Dr. med. univ. Simon Larrosa-
Lombardi, Dortmund

Intensivmedizin

Dr. med. Kai Börner, Münster
Dr. med. Martin Keller, Münster
Dr. med. Mechtild Michel, Soest
Dr. med. Nils Robert, Dortmund
Dott. Andi Tego, Bielefeld

**Kinder-Endokrinologie
und -Diabetologie**

Maria Liapi, Bielefeld

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Doctor-medic Otilia
Iorga-Füstös, Herten
Doctor-medic Nikolaos Kalyvas,
Bad Oeynhausen

Medikamentöse Tumorthherapie

Hares Alam, Detmold

Notfallmedizin

Marvin Brandt, Bielefeld
Dr. med. Christian Brink, Minden
Rebecca Büchsel, Bielefeld
Dr. (Univ. Hassan II) Khalid Ifrani,
Marl
Özkan Kalem, Lünen
Dr. med. Jan Korbmacher, Wetter
Dr. med. Theresa Kronsbein,
Münster
Peggy Schmeink, Münster
Dr. med. Michaela Scholz, Lünen
Ramzi Wara, Hemer
Irawan Wisudanto, Münster

Palliativmedizin

Dr. med. Carolin Bednarzik,
Rheine
Dr. med. Jan Brackmann, Bottrop
Corinna Gedding, Witten

Peggy Schmeink, Münster
M.B.B.S. (Sri Lanka) / M.D. (Sri
Lanka) Vasuki Velupillai Thavara-
jasingam, Unna

**Physikalische Therapie
und Balneologie**

Dr. med. Daniel Brett, Bochum
Evgeniy Trebukov, Gelsenkirchen

Proktologie

Arthur Matuschek, Kamen

Psychotherapie

Dr. med. Jessica Bähr, Herten

Psychotherapie

- fachgebunden -
Barbara Gabriele Otter-Theiling,
Bünde

Sozialmedizin

Dr. med. Karl Reusch,
Gelsenkirchen
Nicole Theiner, Münster

Spezielle Schmerztherapie

Roland Ferlings, Bad Berleburg

Spezielle Unfallchirurgie

Andreas Ebel-Michael, Hamm
Dr. med. Michael Kamp, Soest

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Peggy Schmeink, Münster

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Abschlussprüfung Winter 2019/2020

Termine für den praktischen Teil der Prüfung/ ggf. mündliche Ergänzungsprüfung

Prüfungsort	Termine
Bad Oeynhausen	20.01.–31.01.2020
Castrop-Rauxel	13.01.–17.01.2020
Dortmund	20.01.–31.01.2020
Münster	13.01.–24.01.2020

Hinweis zur Beendigung des Ausbildungsverhältnisses

Bestehen Auszubildende vor Ablauf der vertraglich vereinbarten Ausbildungszeit die Abschlussprüfung, so endet das Berufsausbildungsverhältnis mit Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Prüfungsausschuss (§ 21 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz).

Die Prüfungstermine finden Sie auch im Internet unter <http://www.aekwl.de/abschlusspruefung>.

Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ Sommer 2020

Termin für die Anmeldung der Erstprüflinge, Wiederholer und externen Prüflinge

Die Anmeldevordrucke werden den zur Prüfung anstehenden Auszubildenden im Dezember 2019 über das Berufskolleg/den Prüfungsort ausgehändigt. Die Anmeldeunterlagen sind spätestens bis zum **Anmeldeschluss 15. Januar 2020** bei der Ärztekammer in Münster vollständig einzureichen.

Antrag auf vorzeitige Zulassung

Eine vorzeitige Prüfungszulassung nach § 45 Berufsbildungsgesetz kann beantragt werden, wenn gute bis sehr gute Leistungen der Auszubildenden den Prüfungserfolg schon zu einem früheren Zeitpunkt erwarten lassen.

Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen?

Bei vorzeitiger Zulassung, in der Regel sechs Monate vor Beendigung der Ausbildung:

1. Die Beurteilung des ausbildenden Arztes soll eine überdurchschnittliche Leistung des Auszubildenden dokumentieren.
2. Der Notendurchschnitt der berufsbezogenen Lernbereiche des letzten Berufsschulzeugnisses darf nicht schlechter als 2,0 sein.
3. Die Ausbildungszeit darf insgesamt 18 Monate nicht unterschreiten.

Externe Prüfungsbewerber

Externe Prüfungsbewerber (ohne Ausbildungsverhältnis) können das Anmeldeformular bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe anfordern.

Anmeldungen oder Anträge, die nach dem Anmeldeschluss 15.01.2020 eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2020 nicht mehr berücksichtigt werden.

Nähere Informationen sowie Antrags- oder Anmeldeformulare erhalten Sie im Sachgebiet Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2250 sowie auf der Internetseite der Kammer unter www.aekwl.de/abschlusspruefung.

ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

Das Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen hat Genehmigungen folgenden Inhaltes erteilt:

1. Erlass vom 24.10.2019, Az.: Vers. 35-21-2 (24) III B 4:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 11 Abs. 9 und 30 Abs. 5 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2020 auf 3,3173.“

2. Erlass vom 24.10.2019, Az.: Vers. 35-21-4 (24) III B 4:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 Nr. 5 und 30 Abs. 6 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die Renten, die im Geschäftsjahr 2019 oder früher begonnen haben, mit Wirkung zum 01.01.2020 um 1,2 % zu erhöhen.“

3. Erlass vom 24.10.2019, Az.: Vers. 35-21-1 (24) III B 4:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 25; 30 Abs. 5 und 6 sowie 40 Abs. 2 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die am 31.12.2018 bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten aus der Höherversicherung mit Wirkung vom 01.01.2020 um 1 % zu erhöhen (in der Zeit danach erworbene Anwartschaften und laufende Renten der Höherversicherung sind von dieser Erhöhung nicht betroffen). Ebenso genehmige ich Ihnen, die bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten aus der freiwilligen Zusatzversorgung mit Wirkung vom 01.01.2020 nicht zu erhöhen.“

Zu 1.:

Die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2020 auf 3,3173 folgt daraus, dass die allgemeine Rentenbemessungsgrundlage für das Geschäftsjahr 2020 auf 48.724 € angehoben wird. Dies bedeutet, dass die Anwartschaften zum 01.01.2020 um 1,2 % erhöht werden.

(Mosel)

VB ARNSBERG**Supervision/
Gruppenselbsterfahrung TP**

gemäß WBO, ÄK zertifiziert
in Arnsberg-Neheim
www.dr-stefan-dietrich.de
info@dr-stefan-dietrich.de
Tel.: 02932 9022666

VB BIELEFELD**Arbeitskreis Homöopathischer
Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter-
u. Fortbildungsveranstaltungen
in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11,
im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr,
11. Dezember 2019, 8. Januar 2020.
Gesonderte Einladung mit Mitteilung
des Programms erfolgt auf Einsendung
adressierter frankierter Kuverts.

Anmeldung:

Dr. med. Jürgen Buchbinder,
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends
in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de
www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balint/Supervision/Selbsterf.
in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

**MBA „Management in der Medi-
zin“ berufsbegleitend studieren an
der Universität Münster**
für Mediziner/-innen und Führungskräfte
Start: 13. März 2020, 18 Monate
Bewerbungsschluss: 31. Januar 2020
Infoveranstaltung: 14. Januar 2020
Ansprechpartnerin:
WWU Weiterbildung gGmbH
Sarah Kersten, 0251 83-21742
sarah.kersten@uni-muenster.de
www.wwu-weiterbildung.de/medizin

**Selbsterfahrung/
Supervision/TP ÄK zertifiziert**

Balintgruppe nach Vereinbarung
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755,
www.seelische-gesundheit-muenster.de,
hippocampus@luce-muenster.de

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV- anerkt.
Dipl.-Psych. Reinhard Wassmann
Dr. Ute Wesselmann
www.vt-muenster.de

VB PADERBORN**Interdisziplinäre offene Schmerz-
konferenzen der Klinik für
Anästhesie, operative Intensiv-
medizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rah-
men der „Zertifizierung der freiwilligen
Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer
Westfalen-Lippe mit insgesamt
4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus
St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:

Do., 12.12.2019, Do. 09.01.2020.
Do., 13.02.2020, Do., 12.03.2020,
Do., 14.05.2020, Do., 13.08.2020,
Do., 10.09.2020, Do., 08.10.2020,
Do., 12.11.2020, Do., 10.12.2020
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Interdisziplinäre Schmerzkon-
ferenz der Karl-Hansen-Klinik
Bad Lippspringe, Abteilung für
Anästhesie, operative Intensiv-
medizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rah-
men der „Zertifizierung der freiwilligen
Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztek-
ammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten
(Kat. C) anrechenbar.

Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe,
HNO-Konferenzraum H-E01,
Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 16.00 bis 17.45 Uhr
Termine:

11.12.2019, 15.01.2020, 12.02.2020,
11.03.2020, 21.04.2020 (Dienstag),
13.05.2020, 10.06.2020, 08.07.2020,
19.08.2020, 16.09.2020, 07.10.2020,
18.11.2020, 16.12.2020
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte
Gruppenselbsterfahrung als
Wochenendblockmodell
(gemäß WBO ÄKWL)**

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);

Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);

Einzelselbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik
Herten, Im Schlosspark 20,
45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202

Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für
Psychiatrie und Psychotherapie,
Facharzt für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Fortbildungsveranstaltung der
LWL-Klinik Herten: „Aspekte
Pragmatischer Psychotherapie in
der Psychiatrie (PPP)“**

am 04.12.2019, um 17.15 Uhr,
Schloss Herten.
Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten
unter Telefon 02366 802-5102.

Stellenangebote**ANGESTELLTE/R ÄRZTIN/ARZT (m/w/d)
in Dortmund AB SOFORT**

für internistische Hausarztpraxis in Voll- oder Teilzeit gesucht.

Flexible Arbeitszeiten, langfristige Tätigkeit
auch als Nachfolger/-in möglich.

Dr. Ibrahim Güngör | dr.ibrahimguengoer@me.com

Praxis-Durchwahl: 0231 5331162

Mobil (außerh. d. Sprechz.): 0172 2308867

**Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie
in Münster**

Das Schmerztherapiezentrum Münster sucht FA/FÄ Anästhesie
als Weiterbildungsassistent/-in Voll- oder Teilzeit (mind. 20
Wochenstunden) für die ZWB Spezielle Schmerztherapie.

Volle Weiterbildungermächtigung liegt vor. Interesse an
ambulanter Patientenversorgung, langfristige Kooperations-
möglichkeiten erwünscht.

Kontakt: info@schmerztherapie-ms.de



GRÖNEMEYER
INSTITUT

Im Zuge des weiteren Ausbaus unserer Leistungen suchen wir
für die **Grönemeyer Medizin GmbH**, ein radiologisch-orthopädi-
sches Excellence Center, am Campus Ruhr-Universität Bochum
zum frühestmöglichen Eintrittstermin einen

**Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Facharzt für Anästhesie / Facharzt für Chirurgie**
w/m/d, Vollzeit/Teilzeit, unbefristet**Ihre Aufgaben**

- Durchführung von Interventionen (Schmerztherapie an Gelenken und Wirbelsäule)
- Allgemeine Patientenversorgung im konservativen mikro-/schmerztherapeutischen Bereich
- Etablierung von neuen Methoden und Leistungen an unserem Standort
- maßgebliche Beteiligung an der Etablierung von medizinischen Standards und deren Sicherstellung im Rahmen des Qualitätsmanagements

Ihr Profil

- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie / Anästhesie, deutsche Facharztanerkennung
- idealerweise mehrjährige Berufserfahrung; Kandidaten mit gerade abgeschlossener Facharzt Ausbildung sind ebenfalls willkommen
- selbstständige und verantwortungsvolle Arbeitsweise
- Interesse an der interdisziplinären Arbeit mit allen am Behandlungsprozess Beteiligten
- patientenorientierter Arbeitsstil; freundliches und empathisches Wesen
- Freude an anspruchsvollen konservativen Tätigkeiten eines umfangreichen Faches
- persönliches Engagement und Begeisterung für die Arbeit im Team

Wir bieten Ihnen

- strukturierte Arbeitsabläufe mit geregelten Arbeitszeiten ohne Schicht- und Nachtdienste
- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem interdisziplinären Umfeld mit modernster medizinischer Ausstattung
- die Möglichkeit der Entwicklung eigener Schwerpunkte
- kurze Kommunikationswege und Entscheidungsfreiheit
- regelmäßige externe und interne Fortbildungen
- einen sicheren Arbeitsplatz in einem angenehmen und kollegialen Umfeld
- leistungsgerechte Vergütung

Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre Online-Bewerbung unter der **Kennziffer 1624**
über das Onlineformular unter med360grad.de/karriere/.

Noch Fragen?

Sprechen Sie mich an: Albert Segali 02171 7272-566

Grönemeyer Medizin GmbH | Universitätsstraße 142 | 44799 Bochum

Stellenangebote

FÄ/FA HNO in Paderborn

für Praxis gesucht.
E-Mail: hno-stelle@web.de
Mobil: 0152 53695269

Weiterbildungsassistent/-in
im letzten Weiterbildungsjahr oder
Facharzt/-ärztin für
Gynäkologie und Geburtshilfe

für moderne vielseitige
Praxis in Dortmund
ab 1.1. oder später gesucht.
Bewerbung bitte an:
info@praxis-buelow.de
Auskünfte telefonisch
unter 0231 333730



Wir suchen: Einen FA
für Hämatologie/Onkologie
(w/m/d) zur regelmäßigen
Urlaubsvertretung.

Wir sind: 5 Hämatologen/Onko-
logen in einer Gemeinschaftspraxis
mit 3 Standorten in Dortmund.

Wir bieten: Sehr kollegiales
Umfeld, gute Einarbeitung
und attraktive Bezahlung.

Weitere Infos:
www.onkologie-dortmund.de

Kontakt:
schulthe@onkologie-dortmund.de

Umsatzstarke durchorganisierte
hausärztliche Praxis im Kreis Unna
sucht

Kollegen / Kollegin zur
Anstellung / Vertretung.

Spätere Übernahme
der Praxis ist gewünscht.
Chiffre WÄ 1219 105

Hausarztpraxis

in Ostbevern (Nahbereich Münster)
sucht

WB-Assistent/-in.

Gutes Arbeitsklima
mit guten Arbeitszeiten.
info@dr-walbelder.de

Große Hausarztpraxis in Münster
sucht angestellte/-n
FÄ/FA für Allgemeinmedizin
Vollzeit/Teilzeit möglich.
E-Mail: hapraxis@muenster.de

Facharzt Innere Medizin /
Diabetologie (m/w/d)

Für eine große
diabetologische Schwerpunktpraxis
mit zertifizierter Fußambulanz und
hausärztlicher Versorgung in einem
MVZ in Gronau/Westfalen
suchen wir eine/n Nachfolger/-in
für die Praxisgründerin.
Chiffre WÄ 1219 104

Sind Sie Frauenärztin (m/w/d) und wünschen sich
eine anspruchsvolle Teilzeittätigkeit im städtischen
Bereich im Raum Ostwestfalen/Lippe?

Legen Sie Wert auf empathische und zugewandte Behandlung,
selbstverantwortliches Arbeiten, kollegialen Austausch und
Fortbildungsorientierung?

Dann biete ich Ihnen: 20 Stunden/Woche (ein ganzer Tag,
ein Nachmittag und nach Absprache), Vergütung nach
Oberarzttarif und zusätzlich Privatanteil nach Absprache.

Auf Ihre Bewerbung freue ich mich unter
Chiffre WÄ 1219 101

Individuelle Hausarztpraxis im Dortmunder Süden sucht
freundliche und motivierte Verstärkung!

Facharzt für Allgemeinmedizin m/w/d oder
hausärztlich tätiger Internist m/w/d

vorteilhaft wären Kenntnisse in Palliativ- und Suchtmedizin
ab 1.1.2020 oder später, **gerne in Teilzeit.**

Auch Weiterbildungsassistent m/w/d im letzten Ausbildungsjahr
mit Übernahme nach FA Prüfung willkommen.

Wir freuen uns auf Sie!
email: docpieper@t-online.de

MKK Mühlenkreiskliniken

**Dr. Karsten B.,
Facharzt**

Assistenzarzt (m/w/d)
für Psychiatrie und
Psychotherapie

Die Mühlenkreiskliniken suchen für das Medizinische
Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG) in Lübbecke mit
unterschiedlichen psychiatrischen und psychosomatischen
Angeboten und insgesamt 200 Betten und 60 tagesklinischen
Behandlungsplätzen im Rahmen des Ausbaus des stationären
Bereichs zum nächstmöglichen Zeitpunkt Verstärkung.
Engagieren Sie sich mit uns für die Gesundheit der Menschen
in Minden-Lübbecke – und darüber hinaus.
Bewerben Sie sich jetzt!

Mehr Infos unter www.dein-krankenhaus.de

Ärztin/ Arzt (w/m/d)
im Gesundheitsamt
Team Kinder- u. Jugendgesundheit

Sie suchen eine neue Herausforderung mit flexiblen Arbeitszeiten
und einer hohen Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
Dann bewerben Sie sich beim Kreis Lippe.

Im Team Kinder- u. Jugendgesundheit des Gesundheitsamtes
ist die Stelle einer/eines Ärztin/Arztes (w/m/d)

zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet zu besetzen.

Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter
www.kreis-lippe.de.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Leiterin des Gesundheitsamtes,
Frau Dr. Kerstin Ahaus, Rufnummer 05231-621056,
oder die Teamleiterin Frau Janine Tölle,
Rufnummer 05231-621122, gerne zur Verfügung.

Kreis Lippe
Der Landrat
Personalentwicklung
Felix-Fechenbach-Str. 5
D-32756 Detmold
www.kreis-lippe.de



Lippe service

Anzeigen Annahme per Mail: verlag@ivd.de

KRANKENHAUS Mara **EVANGELISCHES
KLINIKUM Bethel**



Die Krankenhaus Mara gGmbH mit ihren 190 Akutbetten und 35 Reha Plätzen ist eine Tochter der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel und gehört organisatorisch zum Evangelischen Klinikum Bethel gGmbH (EvKB) in Bielefeld, einem Krankenhaus der Maximalversorgung von 1755 Planbetten in 26 Fachabteilungen. Das EvKB und das Krankenhaus Mara sind akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Münster.

Für das **Krankenhaus Mara, Abteilung für Innere Medizin, HIV- und Suchtbehandlung**, suchen wir zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** einen

FACHARZT ODER ASSISTENZARZT (m/w/d) (INNERE MEDIZIN ODER ALLGEMEINMEDIZIN)

Im Krankenhaus Mara werden Patientinnen und Patienten mit geistiger und körperlicher Mehrfachbehinderung, psychischen und psychiatrischen Erkrankungen, Suchterkrankungen und HIV-Infektion behandelt.

Besondere Anforderungen entstehen hier durch den hohen Anteil kognitiv beeinträchtigter Patienten beim gezielten Einsatz von Diagnostik sowie in der Vermittlung und Umsetzung von notwendigen therapeutischen Maßnahmen. Im Schwerpunkt HIV-Medizin therapieren wir Menschen mit erworbener Immunschwäche. Hierzu gehört auch die Therapie häufig anzutreffender Komorbiditäten wie Tuberkulose, Hepatitiden oder opportunistischer Infektionen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Abteilung liegt in der Betreuung und Behandlung suchterkrankter Menschen. In unserer Substitutionsambulanz werden opiatabhängige Patienten mittels Methadon bzw. buprenorphin-gestützter Substitution behandelt. Insgesamt erwartet Sie im Krankenhaus Mara ein interessantes Arbeitsgebiet mit den unterschiedlichsten, sehr spannenden und auch seltenen Erkrankungen aus den Bereichen der Inneren Medizin, Neurologie, Psychiatrie, Orthopädie und Chirurgie. Durch den hohen Anteil der hier vorherrschend aufgenommenen Patienten mit geistiger und körperlicher Behinderung können die Kenntnisse in den genannten Fachgebieten, um ein breites Spektrum an spezifischen Aspekten der Palliativ-, Schmerz- und Sozialmedizin, erweitert werden.

WIR BIETEN

- Vergütung nach AVR DD
- Interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Freundliches und kompetentes Ärzte-, Pflege-, und Therapeutenteam
- Betriebl. Altersversorgung und weitere Sozialleistungen eines diak. Trägers

Werden Sie Teil unserer Gemeinschaft. Wir freuen uns über Ihre christliche Werteorientierung und die Bereitschaft, die diakonische Ausrichtung unserer Arbeit aktiv zu unterstützen.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne **Herr Juan Fernandez**, Leitender Arzt der Abteilung, Tel.: 0521/772-77704, E-Mail: juan.fernandez@mara.de

In unserem Team zählt auch Ihre Stimme!
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

karriere.evkb.de



karriere.evkb.de

Bethel

#dumachstedenunterschied

Stellenangebote

**Super-Alternative zur Klinikätigkeit!
Wiedereinstieg nach Kinderpause!
Neue Freude in der ambulanten Versorgung!**
Großpraxis für Neurologie/Psychiatrie in Siegen mit weitem Tätigkeitsspektrum sucht FA Neurologie oder Psychiatrie (w/m/d) zur Anstellung / ggf. späterer Teilhaberschaft.
Absolut vertraulich erteilt weitere Infos unsere lfd. MFA Fr. Strehlow unter 0271-23046-71 oder bewerbungen@neurologie-albertusmagnus.de

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

Ihr nächster Job soll irgendwie mehr sein als ein bloßes Arbeitsverhältnis? Sie wollen Gutes unternehmen, wünschen sich einen verlässlichen Arbeitgeber, der Ihnen Flexibilität und Perspektiven bietet und wollen trotzdem abwechslungsreich und vielfältig arbeiten?

**Dann lassen Sie sich von uns überzeugen.
Gemeinsam tun wir Gutes für die Menschen
in Westfalen-Lippe – Machen Sie mit!**

Der LWL freut sich auf Sie!



Beim LWL-Amt für Soziales Entschädigungsrecht ist im Gebiet Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Orthopädie, Arbeitsmedizin, Neurologie oder Psychiatrie zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle zu besetzen:

Facharzt/Fachärztin (w/m/d) als Gutachter*in (EG 15 TVöD; Kenn-Nr. 220/19)

Den ausführlichen Ausschreibungstext der Stelle finden Sie unter www.lwl.org/LWL/Der_LWL/Jobs.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter **Angabe der Kenn-Nr. 220/19** bis zum **06.01.2020** (Eingangsstempel LWL) an den



Landschaftsverband
Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Haupt- und Personalabteilung
48133 Münster
www.lwl.org

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Anzeigenschluss für die Januar-Ausgabe 2020
12. Dezember 2019

Stellenangebote

Das modern aufgestellte und leistungsfähige Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt ist ein Krankenhaus der Regelversorgung und Teil eines wirtschaftlich unabhängigen Gesundheitsunternehmens in konfessioneller Trägerschaft. Es ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Westf. Wilhelms-Universität Münster und in der Region sehr gut etabliert. Die Betriebsstätte verfügt über insgesamt 295 Betten in 14 Fachabteilungen. Jährlich werden über 14.000 stationäre Patienten versorgt – davon 8.000 Notfälle. Eine Notfallaufnahme entsprechend der Kriterien des G-BA ist vorhanden.

Unterstützen Sie unser Team zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

Ärztliche Leitung (m/w/d) für die interdisziplinäre zentrale Notaufnahme

Weitere Informationen zur angebotenen Stelle finden Sie hier: www.dreifaltigkeits-hospital.de/karriere

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung:
Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt | Personalabteilung
Klosterstraße 31 | 59555 Lippstadt | Tel.: (0 29 41) 758-0
bewerbung@dreifaltigkeits-hospital.de



Praxisassistent/-in

zur Entlastung für allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis (u.a. Arbeitsmedizin, D-Arzt) in Hövelhof/Kreis Paderborn gesucht.
Chiffre WÄ 1219 103

FÄ/FA für Allgemeinmedizin/ Innere Medizin, Weiterbildungsassistent/-in

in Kassel-Bettenhausen und Bielefeld gesucht.
Gehalt bis zu 9.000,- €.
Info unter 0160 3337366
info@voramedic.de

Arzt – Ärztin Wir suchen Sie als WB-Assistent/-in, Quereinsteiger/-in oder FA/FÄ f. Allgemeinmedizin

in Anstellung mit späterer Einstiegsoption in einer sehr gut geführten u. lang etablierten Hausarztpraxis mit nettem Patientenstamm in Ibbenbüren zum nächstmöglichen Termin.
c.leon-k@gmx.de
Tel. 0170 9608968 oder
05451 8108

FA/FÄ für Innere Medizin
für die hausärztliche Versorgung von ärztlich geführtem MVZ im Kreis Unna in Voll-/Teilzeit gesucht.
Kontakt/Bewerbung bitte unter
heemann-duex@mvzschwerte.de

Antworten auf Chiffre-Anzeigen per E-Mail: verlag@ivd.de

WIR suchen Assistenzärzte, die im **LEBEN** noch einiges vorhaben und in der **GESUNDHEIT** den nächsten Karriereschritt machen wollen.



ARBEITSMEDIZINER/BETRIEBSMEDIZINER (M/W/D) ODER ÄRZTE FÜR DIE WEITERBILDUNG (M/W/D) ZUM FACHARZT FÜR ARBEITSMEDIZIN VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT

(u. a. Aachen | Bochum | Bonn | Dortmund | Duisburg | Düsseldorf | Essen | Gelsenkirchen | Köln | Mönchengladbach | Münster | Olpe | Wuppertal)

Starten Sie mit uns durch in eine gesunde Zukunft!

Wir sind Vordenker, Marktführer und europaweit mit über 4.500 Fachkräften in der Arbeitsmedizin, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsmanagement im Einsatz.

Mit einem jährlichen Wachstum von über 200 Mitarbeitenden unterstützen und beraten wir unsere Kunden bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsplätze.

Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – auf allen Ebenen.

WIR BIETEN MEHR

- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- > Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- > Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- > Attraktive Vergütung und Benefits
- > Option einer Hospitation

LEBEN UND ARBEITEN

- > Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- > Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
- > Konzeption und Durchführung von Schulungen

IHR PROFIL ALS GESUNDHEITSEXPERTE

- > Interesse an der präventiven Medizin
- > Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- > Teamfähigkeit

INTERESSIERT?

Lernen Sie uns und das spannende Tätigkeitsfeld der Arbeitsmedizin im Rahmen eines Hospitationstages kennen. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer WÄB, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de

B·A·D GmbH –

Personalentwicklung und Recruiting
Herr Quitsch, Tel.: 0228 - 40072-406
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:



JETZT BEWERBEN!
wir-leben-gesundheit.com

Sicher arbeiten. Gesund leben.



Stellenangebote

Moderne Frauenärztinnenpraxis
Endokrinologie, amb. Operationen,
Reproduktionsmedizin, Cytologie
sucht Sie!

**Wir bieten eine umfassende
Facharztausbildung
in Teilzeittätigkeit
und freuen uns auf Sie!**

Dr. Brigitte Kohl | Stefanie Kranz
Nordwalder Str. 48 | 48282 Emsdetten
02572 81074 | kerstin.simon@web.de

Hausarztpraxis

im Zentrum Bielefelds sucht
WB-Assistent/-in
oder FA/FÄ in VZ/TZ.

Wir bieten optimale Vereinbarkeit
von Beruf, Familie und Freizeit.
Sehr gute Vergütung und
Urlaubsregelung in einem
sehr, sehr netten Team.
EKLHSC@t-online.de
oder 0171 6166361

Stellengesuche

**FÄ Gynäkologie
und Geburtshilfe**

sucht Mitarbeit / Kooperation /
Übernahme KV-Sitz (1/2)
in gyn. Praxis in Münster.
gyn-muenster@gmx.de

**Erfahrener FA für Arbeits-
und Allgemeinmedizin,**

Zus.-Bez. Umweltmedizin, Chiro-
therapie, sucht neue Herausforderung
im Münsterland/nördl. Ruhrgebiet.
arbeitsmedizin-ms@gmx.de

Ich suche eine Praxisanstellung
in TZ als

**FÄ Kinder-
und Jugendmedizin**

ab April 2020 in Kreis Coesfeld/
Borken/Steinfurt oder Münster.

E-Mail:
gabriela-marinova@outlook.com

**WIR BRAUCHEN
IHRE SOLIDARITÄT!****JETZT PARTNERARZT WERDEN!**

Unterstützen Sie Ihre Kolleginnen
und Kollegen bei weltweiten Hilfs-
einsätzen mit einer Dauerspende
und werden Sie so zum Partnerarzt
VON ÄRZTE OHNE GRENZEN.

Erfahren Sie mehr über unser
Programm **ÄRZTE FÜR ÄRZTE:**
[www.aerzte-ohne-grenzen.de/
partnerarzt](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/partnerarzt)

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX

**FÄ/FA für Transfusionsmedizin/****FÄ/FA mit Zusatzbezeichnung Hämostaseologie**

Für unsere Praxen in Dortmund und Bochum suchen wir
eine/n Fachärztin/Facharzt für Transfusionsmedizin;
FÄ/FA mit der Zusatzbezeichnung Hämostaseologie oder
Ärztinnen/Ärzte mit dem Wunsch nach Weiterbildung
Hämostaseologie. Angenehmes Arbeitsumfeld;
hochqualifiziertes Team; übertarifliche Bezahlung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: bewerbung@zotzklimas.de

Praxisangebote

**Gut gehende
Allgemeinarztpraxis**

in Hamm, Ärztehaus,
aus Altersgründen abzugeben.
Chriffre WÄ 1219 102

Hausarztpraxis

im Kreis Minden-Lübbecke
sucht einen Nachfolger.
Moderne Räume am Wiehengebirge
mit verkehrsgünstiger Lage.
Kontakt: HausarztMi-Lk@gmx.de

Hausärztliche Praxisgründung nahezu **ohne Investitionsrisiko**
ist möglich in Altena im Märkischen Kreis.

Möblierte Praxisräume, Investitionszuschüsse
von Land und Eigentümerseite, 3 1/2 **freie Kassenarztsitze,**
genug Patienten.

Kontakt: thomas.michaelis@alameda consulting.de
Tel. 0172 582 5802

Ertragsstarke Hausarztpraxen

eingebettet in ein Fach-/Ärztzentrum

Fahrtzeit von Münster ca. 25 Minuten (Hamm/Bockum-Hövel),
1-2 Sitze, bis zu ca. 3.000 Scheine – steigerbar, günstige Miete,
symbolischer Kaufpreis, gut geschnittene Räumlichkeiten,
eigene Parkplätze, familienfreundlich,
alle öffentl. Einrichtungen (Schule, KiGa) vor Ort.

Apotheken- und Ärzteberatung Klaus Gebhardt
Klaus.gebhardt@t-online.de • Tel. 0171 – 333 0239

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420-19



Gemeinschaftspraxis

**Nachfolger/-in für große
orthopädische Gemeinschaftspraxis**

(Nähe Siegen) für ausscheidenden Partner gesucht.
Facharzt für Orthopädie oder Orthopädie und Unfallchirurgie.
Frei werdender Sonderbedarfssitz neu zu besetzen.

20 – 40 Wochenstunden, sehr hohes Gehalt, viel Urlaub,
keine finanzielle Beteiligung, neue Praxisräume, langfristige
Partnerschaft angestrebt, sehr nettes Praxisteam, keine Dienste.
Kontakt unter 0177 2602364.

Immobilien

Praxisraum zur Untermiete

in Minden für Untersuchung von
GA-Probanden im Fachbereich
Psychiatrie für 1-2 Tage pro Woche
oder fest gesucht.
HA3456@gmx.de

**Anzeigen-Annahme
per E-Mail:**

verlag@ivd.de

**Vorgezogener Anzeigenschlusstermin
für die Januar-Ausgabe 2020 ist der
12. Dezember 2019.**

Biete schönes Ladenlokal für
Praxis in der Ortsmitte von Bönen (Kreis Unna)

zur Vermietung. 109 m², Parterre mit barrierefreiem Zugang,
4 Parkplätze direkt vor der Tür, weitere Parkplätze in
nächster Umgebung. Renovierte, klimatisierte, helle,
ansprechende Räume mit Einbautresor, Küche und WC.
Einbauschränke in Naturholz, Büromöbel und Küche
können übernommen werden. VB 950€/Monat.
Tel. 0171 1571944 · E-Mail: dr.hn1507@gmail.com

Verschiedenes

Narkose
im Ruhrgebiet.
Tel. 0176 98343676

Anästhesie Praxis
im MK und Westf.-L. hat freie Termine
Tel. 0172 7538255
dr.schmunz@email.de

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern

KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Fortbildungen und Veranstaltungen

Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren

- Kurse (III C und IV D)
vom 17. 01. – 26. 01. 2020
- Fallseminare März 2020

**Klinik für Naturheilkunde,
Hattingen**

Tel. 02324 396 72 485
www.naturheilkunde.
klinikum-bochum.de

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Anzeigen-Annahme

per Telefon:
05451 933-450



Geborgenheit schenken

In Bethel begleiten wir kranke, behinderte und vernachlässigte Kinder auf ihrem Weg in die Zukunft.

www.bethel.de

Bethel 

319



NUMERUS CLAUSUS- PROBLEME?

Studienplatzklagen
Sonderanträge · Zulassung
zum Masterstudium
BAföG

40 Jahre Erfahrung.

Mechthild Düsing
Fachanwältin für
Verwaltungsrecht

www.numerus-clausus.info

MEISTERERNST DÜSING MANSTETTEN

Partnerschaft von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten mbB
Notarin

Oststraße 2
48145 MÜNSTER
Tel. 0251/5 20 91-19



Nordwestdeutsche Gesellschaft für ärztliche Fortbildung e.V.

61. Seminar für ärztliche Fort- und Weiterbildung e.V. Sylt-Westerland vom 7. Juni 2020

bis zum 12. Juni 2020 zertifiziert durch die ÄK Schleswig-Holstein sowie DMP Anerkennung

Eröffnungsvortrag: Medizin und Politik, Nephrologie, Künstliche Intelligenz und Zukunft der Medizin, Kardiologie, Allgemeinmedizin, Onkologie, Haematologie, Infektiologie, Gastroenterologie, Geriatrie, Sterbebegleitung und Sterbehilfe.

HotTopic: Die Erderwärmung – medizinische Folgen des Klimawandels, Diabetologie/Angiologie, Pharmakologie, Notfallmedizin, Arztgesundheit, Pneumologie, Sport- und Leistungsmedizin.

Seminare, Kurse und Konferenzen: Kasuistikkonferenz, EKG, Lungenfunktion, Resilienz, „High-Touch“-Medizin, Reanimation, Röntgen.

Leitung: Prof. Dr. Hinrich Hamm, Hamburg; Prof. Dr. Jörg Braun, Großhansdorf; Prof. Dr. Jürgen vom Dahl, Mönchengladbach; Prof. Dr. Michael Kentsch, Itzehoe;

Prof. Dr. Mariam Klouche, Bremen; Horst Theede, Flensburg.

Info/Anmeldung: www.Westerland-seminar.de,

Sekretariat: Barbara Fikau, Tegelring 19a, 25899 Niebüll,
Tel. 04661/675555, Fax: 04661/6058437

(Änderungen vorbehalten)

Ein Lachen schenken



Helfen auch Sie!

Ihre Spende macht den Besuch der
KlinikClowns bei kranken Kindern und
pflegebedürftigen Senioren möglich.

Spendenkonto

IBAN: DE94 7016 9614 0000 0459 00

KlinikClowns e.V. · Infos: Tel. 08161.418 05 · www.klinikclowns.de



GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



FRÖHE WEIHNACHTEN

Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit!